

GESCHÄFTS BERICHT

2021

Zahlenspiegel 2021



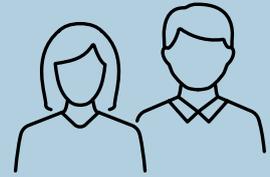
25.788

Studierende
(Wintersemester 2021/22)



3

Hochschulen



236

Beschäftigte

4.335 T€

Sozialbeiträge



88.095 T€

Bilanzsumme

Zuschüsse

2.528 T€

allgemein

1.320 T€

BAföG

2.282 T€

Kita

7.199 T€

Umsatzerlöse aus
Verkauf und Vermietung

WOHNEN



8

Wohnanlagen



1.769

Wohnheim-Plätze
(ohne Boardinghouse)



5.861 T€

Mieteinnahmen

GASTRONOMIE



363 T€

Umsatz Mensen



476 T€

Umsatz Cafeterien und
Veranstaltungsservice



BAFÖG-FÖRDERUNG



29.980 T€

BAföG ausgezahlt

6.376

Fälle

15,0

Prozent der Studierenden gefördert



109 T€

Daka-Darlehen

KINDERBETREUUNG



2

Kitas



156

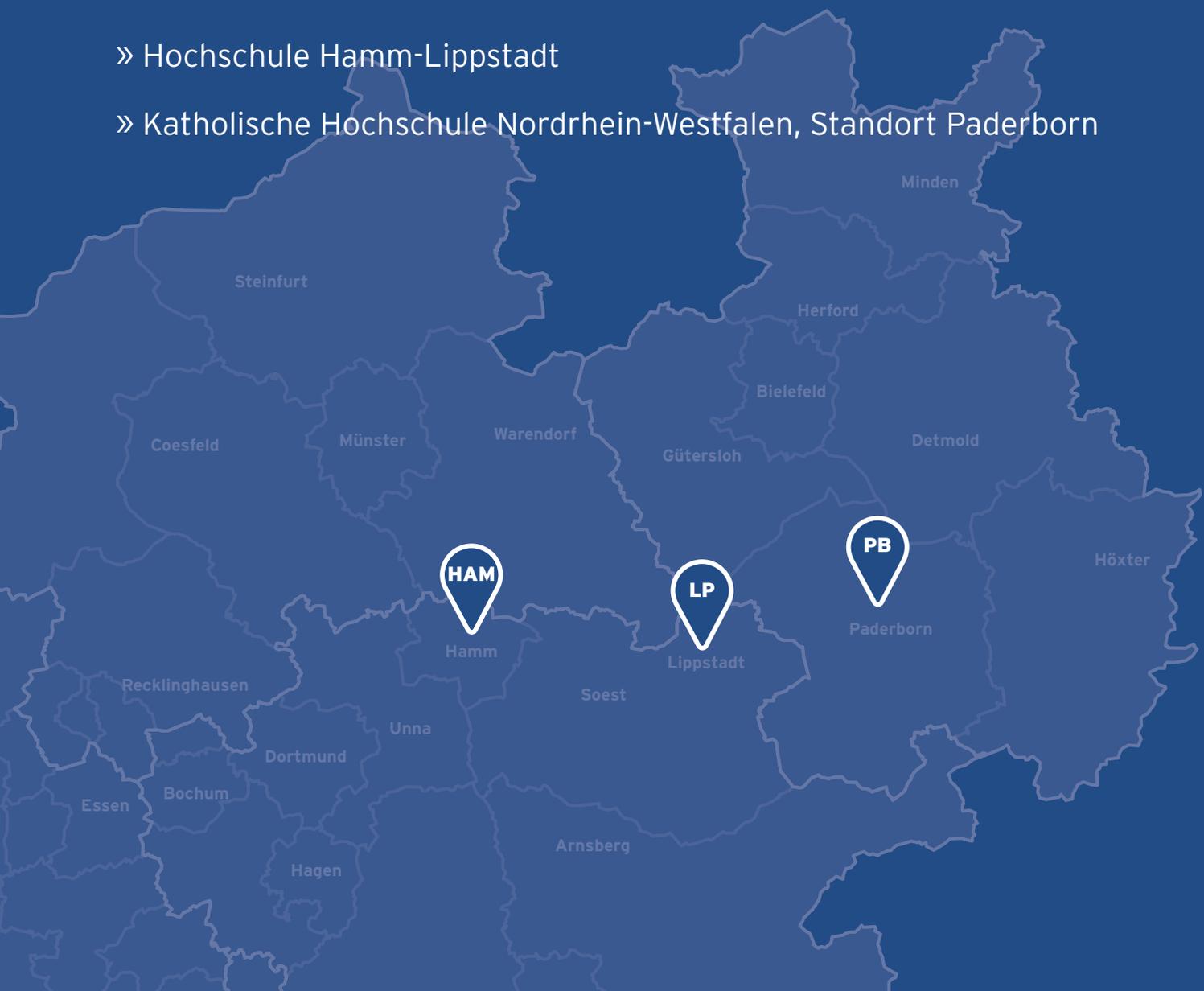
Plätze

Hochschulen in unserem Zuständigkeitsbereich

» Universität Paderborn

» Hochschule Hamm-Lippstadt

» Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Standort Paderborn



Entwicklung der Studierendenzahlen

Hochschule	WS 2018/2019	WS 2019/2020	WS 2020/2021
UPB	20.293	19.948	19.076
HS HL	6.242	6.041	5.680
KatHo (PB)	1.052	1.054	1.032
Gesamt	27.587	27.043	25.788

Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Interview: Geschäftsführung
- 11 Interview: Studierendenvertreter, Uni Paderborn

UNSERE SERVICES

- 14 Hochschulgastronomie
- 19 Wohnen
- 24 Ausbildungsförderung
- 27 Kindertagesstätten

UNSER UNTERNEHMEN

- 33 Aufgaben und Zuständigkeiten
- 34 Personalarbeit
- 35 Organigramm
- 36 Organe
- 38 Satzung
- 42 Personalrat
- 43 Corporate-Governance-Bericht

UNSERE ZAHLEN

- 46 Gewinn- und Verlustrechnung
- 47 Bilanz Aktiva
- 48 Bilanz Passiva
- 49 Lagebericht

- 56 Impressum

Vorwort

Unser Jahr im Rückblick

Seit September 2021 bin ich als neuer Geschäftsführer des Studierendenwerks Paderborn verantwortlich und blicke nun schon auf das ereignisreiche und in vielerlei Hinsicht schwierige Jahr 2021 zurück, das wie schon das Jahr 2020 gekennzeichnet war von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Ein Jahr, in dem wir als Studierendenwerk Paderborn ein operativ positives Ergebnis erwirtschaftet haben. Dieses Ergebnis basiert aber vor allem auf der Tatsache, dass wir wegen der Einschränkungen im Gastronomiebereich die Betriebe herunterfahren mussten und in großem Umfang mit Kurzarbeit dagegen gearbeitet haben.

Trotz diverser Herausforderungen zeigen unsere Leistungen in vielen Bereichen eine bemerkenswerte Robustheit. Auch während

der Pandemie haben wir eine gute Auslastung in unseren Wohnanlagen erreicht. Das Team der Ausbildungsförderung konnte deutlich mehr BAföG-Anträge als 2020 bearbeiten und in unseren Kindertagesstätten konnten wir die Betreuung der Kinder auch in Phasen des verschärften Lockdowns aufrechterhalten.

Im Gastronomie-Bereich mussten wir in einem herausfordernden Umfeld erneut eine rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vor-Corona-Niveau hinnehmen. Wir haben uns sehr gefreut, unseren Kunden im Wintersemester 2021/2022 in unseren gastronomischen Betrieben unter strengen Hygieneauflagen wieder Speisen und Getränke vor Ort anbieten zu können. Umso enttäuschter waren wir, dass wir nicht die starke Kundennachfrage erlebt haben, die wir aus der Vergangenheit gewohnt sind, und schon im Dezember wieder wegen der aufkommenden Omikron-Variante unser Angebot deutlich runterfahren mussten.



Das Jahr 2021 war für viele unserer Beschäftigten nicht einfach. Sie mussten sich flexibel auf die veränderte Situation durch die COVID-19-Pandemie einstellen, begonnen beim Thema Kurzarbeit bis hin zur Umstellung auf neue Prozesse und digitale Arbeitsweisen. Mein besonderer Dank gilt daher meinen rund 240 Kolleginnen und Kollegen. Zwischen persönlichen Ängsten und Herausforderungen in der Familie sowie gesellschaftlichen Diskussionen, insbesondere auch um Impfprogramme, waren sie trotzdem darauf konzentriert, die Studierenden nicht im Stich zu lassen und den Service, so weit es ging, aufrecht zu erhalten. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Verwaltungsrats für die konstruktive Zusammenarbeit. In meinen ersten Monaten als neuer Geschäftsführer des Studierendenwerks habe ich gute Unterstützung erfahren und den offenen Austausch und die gute Zusammenarbeit schätzen gelernt.

Dieser Geschäftsbericht gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in unsere Aktivitäten, unseren Umgang mit der COVID-19-Pandemie, aber auch in einige Höhepunkte. Von der Umstellung des Speisenangebots in unseren Mensen über die Sanierung mehrerer Wohneinheiten bis hin zur Errichtung eines neuen Kita-Klettergerüsts hat sich trotz des schwierigen Umfelds einiges getan. Wir möchten zukünftig die Bedürfnisse der Studierenden noch besser verstehen und unsere Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln. Für unseren Geschäftsbericht haben wir deshalb einen Vertreter des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Paderborn gebeten, Gedanken und Ideen zum studentischen Alltag und unserer Rolle darin mit uns zu teilen.

Als sozialer Partner der Studentenschaft in Paderborn sowie in Hamm und Lippstadt legen wir unseren strategischen Fokus auch in Zukunft auf unsere Kerngeschäfte, um

für die Studierenden die bestmögliche Infrastruktur zu schaffen. Dazu gehören die kontinuierliche Investition in unsere Wohnanlagen, die sich in der Pandemie immer mehr auch zu Lernorten entwickeln, sowie in die Qualität unserer gastronomischen Angebote, die Betreuung in unseren Kindertagesstätten und Beratungsleistungen rund um das Thema Studienfinanzierung.



Gemeinsam konzentrieren wir uns weiter darauf, den Studierenden eine soziale Infrastruktur zu bieten, die die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist.



Paderborn, Juni 2022

Ulrich Schmidt
Geschäftsführer

Interview

Ulrich Schmidt

blickt auf die Herausforderungen des Studierendenwerks

Herr Schmidt, seit September 2021 sind Sie neuer Geschäftsführer des Studierendenwerks. Wie sind Ihre ersten Monate verlaufen und welche Punkte waren Ihnen zu Beginn besonders wichtig?

Der Start hier ist mir recht leichtgefallen. Ich habe ein Team vorgefunden, das über die notwendige Erfahrung verfügt, den Betrieb auch in schwierigen Zeiten am Laufen zu halten. Am Anfang habe ich mich mit den unterschiedlichen Bereichen auseinandergesetzt. Über Gespräche mit den Beschäftigten konnte ich schnell einen guten Überblick über die gesamte Organisation mit ihren heterogenen Geschäftsfeldern gewinnen. Anschließend bin ich in den intensiven Dialog mit unseren Geschäftspartnern, Gremien und Vertretern der Kommunen

gegangen. Ich wollte wissen: Wie schauen sie auf die Dinge? Wo sehen sie Herausforderungen? Die Reflexion von außen ist mir wichtig. Dazu zählt vor allem auch der regelmäßige Austausch mit Studierendenvertretungen und Verwaltungsratsmitgliedern. Im dritten Schritt wollte ich das Studierendenwerk Paderborn im Vergleich mit anderen Studierendenwerken in Nordrhein-Westfalen einordnen. Mich hat interessiert: Mit welchen Herausforderungen beschäftigen sie sich gegenwärtig? Wie gehen sie an aktuelle Themen heran? Wie sind wir finanziell gegenüber den anderen positioniert? In Summe stehen wir vernünftig da und ich habe eine gute Basis vorgefunden, auf der wir aufbauen und das Studierendenwerk hinsichtlich der unterschiedlichen Herausforderungen zukunftsfähig weiterentwickeln wollen. Mein Dank gilt daher auch meinem Vorgänger sowie Frau Yilmaz-Fischer, die für fast ein halbes Jahr die kommissarische Geschäftsführung neben der Abteilungsleitung BAföG in einer Doppelrolle wahrgenommen hat.

Wie war die Geschäftssituation 2021?

Das zurückliegende Jahr war wieder eines im Krisenmodus. Im Gastronomie-Bereich hatten wir in den ersten drei Quartalen quasi nur ein To-go-Angebot. Im letzten Quartal haben wir in diesem Bereich ebenfalls nur rund ein Drittel gegenüber dem Vor-Corona-Wert umgesetzt. Angesichts dessen haben wir sehr lange auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen. Das Boardinghouse Campus Lounge haben wir zum 28. Februar 2022 aufgegeben, um die 27 Wohnplätze an Studierende zu vermieten. In unseren Wohnanlagen hatten wir auch in der Pandemie eine gute Auslastung. In unseren Kindertagesstätten ist es uns trotz der angespannten Krankheitssituation gelungen, das Betreuungsangebot aufrechtzuerhalten. Und im Bereich BAföG haben wir es 2021 geschafft, 8,5% mehr Anträge zu bearbeiten als im Jahr 2020.



Welche Herausforderungen sehen Sie gegenwärtig für das Studierendenwerk?

Für uns sind aktuell besonders drei Punkte augenfällig: Erstens sehen wir Herausforderungen im Geschäftsvolumen im Gastronomie-Bereich, weil sich die Kundennachfrage immer noch nicht normalisiert hat, da bei Studierenden und Beschäftigten weiterhin eine große Unsicherheit bezüglich des Aufenthalts in großen Betrieben vorherrscht. Außerdem sind viele auch nur noch wenige Tage pro Woche an der Uni und haben sich einen anderen Lebensrhythmus zugelegt. Weiterhin haben sich hybride Lernformate und Homeoffice etabliert. Das heißt die Frequenz, in der Studierende und Beschäftigte die gastronomischen Einrichtungen aufsuchen, ist gesunken. Einer der weiteren Gründe ist natürlich die Entwicklung der Studierendenzahlen. Wider Erwarten hat es diesbezüglich nach Corona keinen Nachholeffekt gegeben. Dass die Studierendenzahlen nicht gestiegen sind, sondern wir nach heutigem Stand dort einen eher vorsichtigen Ausblick bei den Hochschulen gespiegelt bekommen, hat für uns eine unmittelbare Relevanz sowohl für unsere Gastronomiebetriebe als auch für die Semesterbeiträge. Zweitens beschäftigt uns der zunehmende Kostendruck in unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Wie und wo macht sich dieser bemerkbar?

Wir haben bereits vor dem Ukraine-Krieg Inflationstendenzen in unseren Geschäftsfeldern gespürt. Diese haben sich jetzt durch diesen schrecklichen Krieg verstärkt. Das trifft uns insbesondere extrem im Bereich der Lebensmittel und damit unseren Wareneinsatz. Hinzu kommen Sachkostensteigerungen, die vor allem mittelfristig unsere Energiekosten signifikant in die Höhe treiben. In unseren direkten Kosten für den Betrieb der Mensen und für unsere Wohnanlagen sieht es aufgrund der bestehenden Energielieferverträge für 2022 noch relativ stabil aus. Bei unseren Lieferanten bekommen wir die Effekte aber bereits als indirekte Kosten mit. Drittens stellen wir fest, dass wir kurzfristig keine Inflationsausgleiche durch höhere Zuschüsse erwarten können. Aufbauend auf die guten Lösungen, die wir heute schon haben, müssen wir daher unser Dienstleistungsangebot sowie unsere Aufbau- und Ablauf-Organisation hinterfragen

und überlegen, wo wir besser werden können. Wir werden nach Antworten suchen, damit wir auch morgen noch unserer Rolle als leistungsstarker Partner der Studierenden gerecht werden können.

Was bedeutet das für die Studierenden?

Wir werden versuchen, konsequent noch mehr die Betonung auf unsere soziale Aufgabe zu legen. Dabei werden wir uns auch intensiver im Sinne der Kundenorientierung für eine möglichst hohe Servicequalität einsetzen. Um das auch umsetzen zu können, werden wir in Anbetracht der wirtschaftlichen Herausforderungen an allgemeinen Transformationsthemen arbeiten müssen.

Was bedeutet das für das Studierendenwerk intern? In welche Richtung wollen Sie das Studierendenwerk langfristig entwickeln?

Wir verstehen uns als Partner für die Studierenden, der eine soziale Infrastruktur für ein erfolgreiches Studium stellt. Dementsprechend möchten wir uns auf unsere Kernaufgaben fokussieren und diese kontinuierlich



Wir werden nach Antworten suchen, damit wir auch morgen noch unserer Rolle als leistungsstarker Partner der Studierenden gerecht werden können.



optimieren. Die Veränderung, die wir in den Geschäften haben müssen, wird eine Transformation in unseren Prozessen und bei den Beschäftigten nach sich ziehen, viel Arbeit mit sich bringen und mehrere Jahre dauern. Ein Fokus wird dabei sein, wie wir als Team damit umgehen, denn hier sind Flexibilität und Zusammenarbeit gefragt. Dazu wollen wir unter anderem an einem neuen Leitfaden sowie an dem Thema Personal- und Organisationsentwicklung arbeiten, um die Beschäftigten auf dieser Reise mitzunehmen und nicht abzuhängen.

Was bedeutet das konkret für die Praxis?

Wir wollen weiterhin das Serviceangebot im Bereich Hochschulgastronomie verbessern, um hier wieder Kunden hinzuzugewinnen. Dabei wollen wir eine klare Portfolioabgrenzung vornehmen und je Betrieb ein eindeutiges Angebot präsentieren. Im Bereich Soziales wollen wir uns stärker positionieren und unser Beratungsangebot für die Studierenden etwas erweitern. Außerdem wollen wir unsere Kommunikation optimieren, damit wir die Studierenden noch besser mit unseren Services erreichen. In diesem Zusammenhang suchen wir den Dialog vor allem mit den Studierenden, um regelmäßig Feedback zu erhalten und unser Handeln nach Möglichkeit an deren Bedürfnissen auszurichten.

Wo sehen Sie weiteres Potenzial?

Chancen sehen wir unter anderem in der weiteren konsequenten Digitalisierung. Das betrifft sämtliche Wertschöpfungsketten in unseren Geschäften. Zum Beispiel wollen wir im BAföG-Bereich in der Backoffice-Abwicklung effizienter und besser werden. Gleichzeitig wollen wir in der allgemeinen Verwaltung schneller und in allen Prozessen nachhaltiger arbeiten. Im Bereich der Gastronomie haben wir in der Mensa ZM2



Chancen sehen wir unter anderem in der weiteren konsequenten Digitalisierung.



zusammen mit der Firma Rational damit begonnen „Connected Cooking“, das heißt die Vernetzung von Küchengeräten, zu implementieren. Das wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen. In Summe sehen wir im Bereich Digitalisierung Optimierungspotenziale, um unser Angebot auch studierendengerechter auszugestalten, aber auch um interne Effizienzen zu heben.

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung 2022 ein?

Neben gesellschaftlichen Umbrüchen in Zeiten von Klimawandel und einem Krieg mitten in Europa gibt es eine galoppierende Inflation und eine Energiekrise. Und Corona schürt als Dauerthema weiterhin Unsicherheiten - auf mehreren Ebenen. Zwar stellen die Hochschulen Präsenz-Lehre in den Vordergrund. Wir gehen aber davon aus, dass hybride Lern- und Arbeitsmodelle bleiben werden. Die Zahl der Studierenden an den Hochschulen ist ungewiss und im Wintersemester 2021/2022 wider Erwarten nicht gestiegen. Wir müssen im Blick behalten, ob sich hier ein Trend abzeichnet. Nichtsdestotrotz sind wir weiterhin zuversichtlich und begrüßen die Investitionen an der

Universität Paderborn und der Hochschule Hamm-Lippstadt, um mit interessanten Forschungsprojekten weiterhin eine hohe Strahlkraft abzusichern. Ich persönlich suche den Schulterschluss mit den Hochschulen und ihren Vertretern, um die Attraktivität der Hochschullandschaften zu erhöhen und damit Schulter an Schulter eine positive Entwicklung an allen Standorten zu unterstützen.

Das Studierendenwerk hat seine Solidarität mit den durch den Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen geäußert und rasch Hilfe zugesichert. Wie sieht diese konkret aus?

Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine, aber natürlich auch den Studierenden in Deutschland und unseren Beschäftigten, deren Familien und Freunde betroffen sind. Sollten entsprechende soziale Härten, zum Beispiel in Mietverhältnissen, auftreten, werden wir unbürokratische Lösungen finden. Konkret haben wir im April die Verpflegung einer Notunterkunft für ukrainische Flüchtlinge in Büren übernommen, indem wir an sieben Tagen pro Woche drei Mahlzeiten zur Verfügung stellen. Bei den Beschäftigten hatten wir hierzu eine große Unterstützung erfahren, auch wenn uns diese Hilfe stark fordert.

Welchen Stellenwert nimmt das Thema Nachhaltigkeit ein?

Wir sehen Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe. Natürlich sind alle Wertschöpfungsketten relevant, besonders hohes Potenzial sehen wir aber in den Bereichen Gastronomie und Wohngebäudemanagement. Hinzu kommt unsere Energieversorgungsstrategie, die unter anderem den Ausbau von Photovoltaikanlagen umfasst. Unsere Stromverträge im Bereich Wohnen laufen zu 100% auf erneuerbaren Quellen. Wir nutzen 14 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 390 kWp. Weitere Photovoltaikanlagen sind in Planung. In der Gastronomie setzen wir auf den verstärkten Einsatz lokaler und saisonaler Produkte und fördern bargeldloses Bezahlen. Ebenso sind die Themen Abfallvermeidung sowie Energieeffizienz für uns relevant.

Das klingt alles recht ambitioniert. Wie wollen Sie das umsetzen?

Tatsächlich gibt es viele Herausforderungen, mit denen wir als Studierendenwerk umgehen müssen. Wir werden uns Prioritäten setzen und an verschiedenen Themen parallel arbeiten und trotzdem unsere Kernaufgaben nicht vernachlässigen, damit wir als Partner der Studierenden auch weiterhin einen guten Job machen. Wir sehen uns in der sozialen Verantwortung und ich bin optimistisch, dass wir die uns selbst gesteckten Ziele mit einem großen Teamgeist und einer Offenheit für Veränderungen erreichen können. «

Wir nutzen bereits
14 Photovoltaik-
anlagen mit einer
Gesamtleistung von
390 kWp. Weitere
sind in Planung.



Interview

„Wenn man Dinge offen anspricht, kommt man schneller zum Ziel“

Moritz Bunse, Student der Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn und Referent für den Bereich „Stadtcampus“ beim Allgemeinen Studierendenausschuss Paderborn

Herr Bunse, wie blicken Sie aus Studierendensicht auf das vergangene Jahr zurück?

2021 war aus Studierendensicht geprägt durch ein ständiges Auf und Ab. Es herrschte große Unsicherheit über die Frage, wie es im Studium weitergeht. Die Universität bekundete schon recht früh den Willen, wieder zur Präsenz-Lehre zurückkehren zu wollen. Dabei wussten viele nicht so wirklich, wie ihre Lehre stattfindet: in Teilpräsenz oder rein digital? Ich glaube, am stärksten hat das die meisten Studierenden im Hinblick auf ihr soziales Leben beschäftigt. Dann gab es im Sommer die erfreuliche Nachricht seitens des Präsidiums der Universität, dass das ganze Wintersemester – mit Ausnahme sehr großer Veranstaltungen – in Präsenz stattfinden soll. Da waren alle sehr erleichtert. Eine Orientierungswoche für die Erstsemester konnte wieder stattfinden, was vielen den Start erleichtert hat. Letztlich ist alles ein bisschen anders gekommen und wir sind im Regelfall sehr schnell wieder zur Online-Lehre zurückgegangen. Das hat deutlich besser geklappt als 2020. Man hat sofort gemerkt, wie alle an der Universität einfach dazugelernt haben.

Wie haben Sie darauf reagiert, als die Corona-Welle im November wieder Fahrt aufnahm und damit die Präsenz-Veranstaltungen wieder drastisch zurückgefahren wurden?

Man hatte sich sehr auf ein bisschen Normalität gefreut und dann gab es wieder viele Einschränkungen. Wir haben das etwa bei den Zugangsbeschränkungen zu den Universitäts-Gebäuden und auch zum gastronomischen Angebot gesehen. Da haben sich viele Studierende gedacht: Jetzt sind wir wieder hier, aber eigentlich sind wir nur zum Arbeiten beziehungsweise Lernen hier



und können unsere sozialen Kontakte an der Universität nicht pflegen, weil uns die Räume dafür fehlen. Schlagartig konnte man nicht mehr darauf zurückgreifen, sich spontan auf dem Campus zu treffen und gemeinsam in die Mensa zu gehen. Vor allem für Pendler war es ein riesiges Problem, dass man sich nirgendwo mehr hinsetzen durfte.

Was ist Ihnen 2021 mit Blick auf das Studierendenwerk besonders aufgefallen?

Im letzten Jahr hat sich die gastronomische Versorgung über das To-go-Angebot sehr gut etabliert. Es ist kein Geheimnis, dass viele Studierende über eingeschränkte Möglichkeiten verfügen, wenn es darum geht, zu Hause zu kochen. Manche teilen sich die Küche in einer WG beziehungsweise in einer

Wohnanlage oder nutzen Gemeinschaftsküchen. Daher haben sich viele gefreut, dass sie sich nicht zusätzlich noch Gedanken um ihre Nahrungsaufnahme machen mussten, sondern in der Cafété schnell und einfach Essen zum Mitnehmen bekommen konnten. Sehr gut funktioniert und ebenfalls gegenüber 2020 verbessert hat sich die Möglichkeit, mit „BAföG digital“ Anträge zu stellen. Das ist ein extrem wichtiges Thema, vor allem für Studierende, die gerade ihren Nebenjob verloren haben. Meinen BAföG-Antrag kann ich jetzt mit meinem digitalen Personalausweis komplett digital stellen. Außerdem war es wichtig, dass die Studierenden in den Wohnanlagen dank einer guten Internetabdeckung an ihren Veranstaltungen oder - wenn sie irgendwo arbeiten - an ihren Meetings teilnehmen können. Außerdem finde ich, dass sich sowohl die Zusammenarbeit als auch die Kommunikation zwischen Studierendenwerk und AStA spürbar verbessert haben. Daran sieht man: Wenn man Dinge offen anspricht, kommt man schneller zum Ziel.

Welche Schlüsse ziehen Sie aus dem letzten Jahr für den studentischen Alltag?

Mir sind besonders zwei Punkte aufgefallen, die vielen mit Blick auf das Studierendenwerk in ihrem Alltag wichtig sind. Zum einen ist es die Möglichkeit, neben dem Studium die Freizeit an der Universität verbringen zu können. Angefangen bei der Cafété bis hin zum Grill|Café. Nach Klausuren beispielsweise setzen sich einige Studierende gerne dahin, zum Beispiel, um zusammen ein Bier zu trinken oder ein hoffentlich erfolgreiches Semester gemeinsam mit ihren Kommilitonen abzuschließen. Beim Grill|Café hat man auch bis in den Abend hinein die Möglichkeit etwas essen zu können. Viele, die gerne den Abend zum Lernen nutzen, legen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Zum anderen ist eine gute Versorgung zur Mittagszeit essenziell, weil viele Studierende in der Zeit nicht einfach mal eben nach Hause gehen können, um sich etwas Vorgekochtes warm zu machen oder um selbst etwas kochen zu können.

Wenn das Studierendenwerk also wieder an das Angebot von vor der COVID-19-Pandemie herankommt, wäre aus Ihrer Sicht schon viel erreicht?

Genau, ich denke, dass sich die Studierenden, die sich vegan ernähren, darüber freuen würden, noch häufiger zwischen mehreren veganen Gerichten wählen zu können, als das bereits der Fall ist. Das Studierendenwerk sollte darüber nachdenken, wie es sich in einem digitalen Prozess regelmäßig Feedback abholt. Zudem kann ich mir sehr gut vorstellen, dass sich auch in Zukunft viele Studierende zum Lernen in ihren Wohnungen treffen werden. Deshalb ist es von

zentraler Bedeutung, dass sie vor Ort einen guten, störungsfreien Internetanschluss haben, der es ihnen ermöglicht flexibel zusammenzuarbeiten und an ihren Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Möchten Sie dem Studierendenwerk noch weitere Gedanken mit auf den Weg geben?

Wenn die gastronomischen Einrichtungen wieder voll sind, fände ich es gut, wenn das Angebot wieder die Breite erreichen würde, die es vor der Pandemie hatte. Natürlich müsste sich das auch mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit tragen. Wir Studierende finanzieren das Ganze mit, daher ist das auch in unserem Interesse. Ich finde es bemerkenswert, dass sich der Beitrag für das Studierendenwerk seit Jahren nicht erhöht hat. Durch das Semesterticket haben wir bereits einen hohen Semesterbeitrag insgesamt. Deshalb glaube ich, dass es gut ist, hier das Gesamtbild auch in Zukunft im Auge zu behalten. «



Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Studierenden in den Wohnanlagen einen guten Internetanschluss haben, der es ihnen ermöglicht, flexibel zusammenzuarbeiten und an ihren Veranstaltungen teilnehmen zu können.





UNSERE SERVICES

H O C H
S C H U L
G A S T R O
N O M I E

Wiedereröffnung der Gastronomie

„Das Jahr 2021 lässt sich aus hochschulgastronomischer Sicht in zwei Abschnitte unterteilen“, sagt Erhard Wolf, Leiter der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Paderborn. Während aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie von Januar bis September nur die Bona Vista und die Cafété geöffnet hatten, boten die letzten drei Monate des Jahres zunächst die Aussicht auf eine Rückkehr zur Normalität. Ab Oktober wurden die Mensen für die Uni Paderborn, für die HSHL in Hamm und Lippstadt sowie die Mensa ZM2 wieder geöffnet - allerdings zunächst mit einem verkleinerten Angebot. „Natürlich waren wir sehr enttäuscht, dass die Gästezahlen in allen Bereichen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben sind. Trotzdem waren

wir sehr motiviert, den Hochschulen zu helfen, den Campus nach der langen Phase des Lockdowns wieder mit Leben zu füllen und mit unseren Gästen in einen persönlichen Dialog zu gehen. Aufgrund der hohen Unsicherheit bei den Studierenden und Beschäftigten stellten wir allerdings von Beginn an eine gewisse Zurückhaltung fest, sich in den großen Speisesälen länger ohne Maske aufzuhalten. Umso schmerzlicher war mit dem Aufkommen der Omikron-Variante dann das erneute Herunterfahren unserer Gastronomiebetriebe Anfang Dezember. So hatten wir uns alle das natürlich nicht vorgestellt. Wir hoffen, dass wir im Herbst dieses Jahres nicht noch einmal in so eine Situation kommen“, so Wolf.



Wir waren sehr motiviert, den Hochschulen zu helfen, den Campus nach der langen Phase des Lockdowns wieder mit Leben zu füllen.



Lockdown der Gastronomie und Ausweitung des Vytal-Angebots

Der Lockdown war für die Studierenden, aber auch für die Beschäftigten eine insgesamt nicht einfache Situation. Die Bona Vista und die Cafété hatten ganzjährig geöffnet. Speisen zum Mitnehmen in der Cafété wurden im pfandfreiem Mehrweggeschirr „Vytal“, im selbst mitgebrachten Geschirr oder für einen geringen Anteil in kostenpflichtigem Einweggeschirr ausgegeben. Das Angebot der Vytal-Schüsseln wurde ausgedehnt und sehr gut angenommen.

Vertrauen zurückgewinnen

Für 2022 hat Wolf ehrgeizige Ziele. „In Zukunft möchten wir uns weiter professionalisieren und unseren Service noch stärker an unseren Kunden orientieren“, sagt Wolf. „Durch diese Verbesserungen wollen wir das Vertrauen der Studierenden zurückgewinnen. Wir wollen alle wichtigen Themen angehen, nicht zuletzt diejenigen, die vielen Studierenden am Herz liegen - wie etwa im gesamten Bereich Nachhaltigkeit.“



Beschäftigte im Bereich Hochschul- gastronomie

Viktor Gerber
Petra Klückmann
Gudula Genius
Stefan Albrecht
Gyroger Edo
Holger Kriegs
Nasser Ahmed
Marcus Schnietz
Galina Savinova
Corinna Bach
(v. l. n. r.)

Schwieriges Jahr für die Beschäftigten

Ein großer Teil der Beschäftigten in der Gastronomie war in Kurzarbeit. Es war schwierig einen engen Kontakt im Team zu halten und das „Wir-Gefühl“ nicht zu verlieren. Insgesamt hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Gastronomie durch Fluktuation, hauptsächlich durch Renteneintritte, leicht verringert. Viele Beschäftigte waren froh, als die Arbeit wieder begann und gingen hoch motiviert ans Werk. „An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal herzlich bei allen Beschäftigten bedanken, die 2021 in den Ruhestand gewechselt sind und von denen wir uns aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie nicht gebührend verabschieden konnten“, betont Wolf.

Neue Betriebsleiterin der Mensen in Hamm und Lippstadt

Nach dem Renteneintritt der beiden ehemaligen Betriebsleiter führt jetzt Monika Simon die Betriebe der Mensa Basilica und Mensa Atrium. Monika Simon ist Küchenmeisterin und in den Prüfungsausschüssen für Auszubildende und Küchenmeister. „Wir sind froh, dass wir mit Frau Simon eine ambitionierte, hoch talentierte Betriebsleitung aus dem eigenen Haus in diese Führungsrolle rein entwickeln konnten und sind davon überzeugt, dass sie mit ihren Kenntnissen auch neue Impulse in dem sich verändernden Umfeld in den Gastronomiebetrieben an der Hochschule in Hamm und Lippstadt setzen kann.“



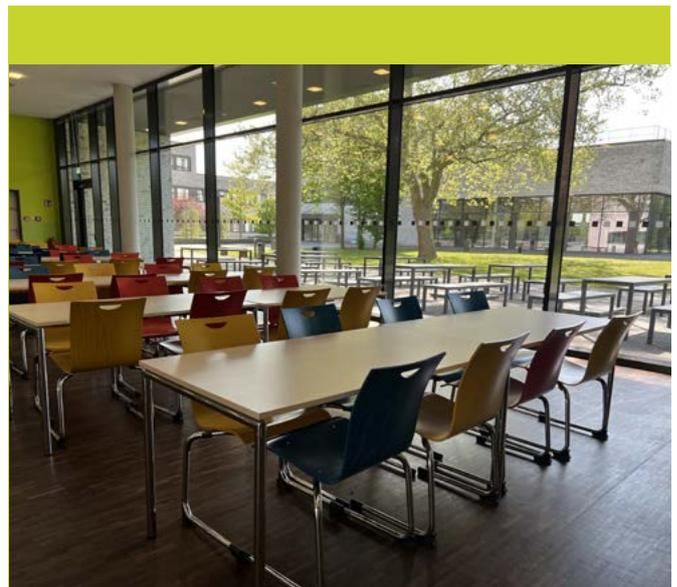
Monika Simon
neue Betriebsleiterin
der Mensa Basilica
und Mensa Atrium

Umstellung des Speisenangebots

Das Speisenangebot wurde nach der Zeit des Lockdowns umgestellt. Der Wunsch vieler Gäste nach mehr vegetarischen und veganen Speisen findet starke Berücksichtigung und ist mit einem Anteil von nun rund 30 % an dem gesamten Gastronomieumsatz auch deutlich messbar. Unser Anspruch ist es, unser Portfolio in diese Richtung noch weiter auszubauen. Gleichzeitig wollen wir aber auch die sehr heterogenen Geschmäcke und Interessen unserer Gäste mit einem klaren Profil des Verpflegungsangebots noch besser adressieren.

Neue und bleibende Herausforderungen

Das hybride Lernmodell ist für viele Studierende zum neuen Standard geworden. Außerdem haben sich die Ernährungsgewohnheiten und die Zeiten, zu denen gegessen wird, verändert. Wir vermuten, dass sich in einem hybriden Lernmodell die Nachfrage nachhaltig gegenüber Vor-Corona-Niveau verändern wird. Die Konsequenzen lassen sich daraus noch nicht final absehen und es herrscht weiterhin eine gewisse Unsicherheit über die zukünftige Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus lagen die Warenkostensteigerungen im Bereich der Lebensmittel im letzten Quartal 2021 deutlich über dem sonst üblichen Rahmen und der allgemeine Kostendruck hat sich in diesem Jahr noch weiter verstärkt. Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten, wird sich das Studierendenwerk bemühen, die Kompetenzen



Mensa Basilica
in Hamm



Mensa Atrium
in Lippstadt

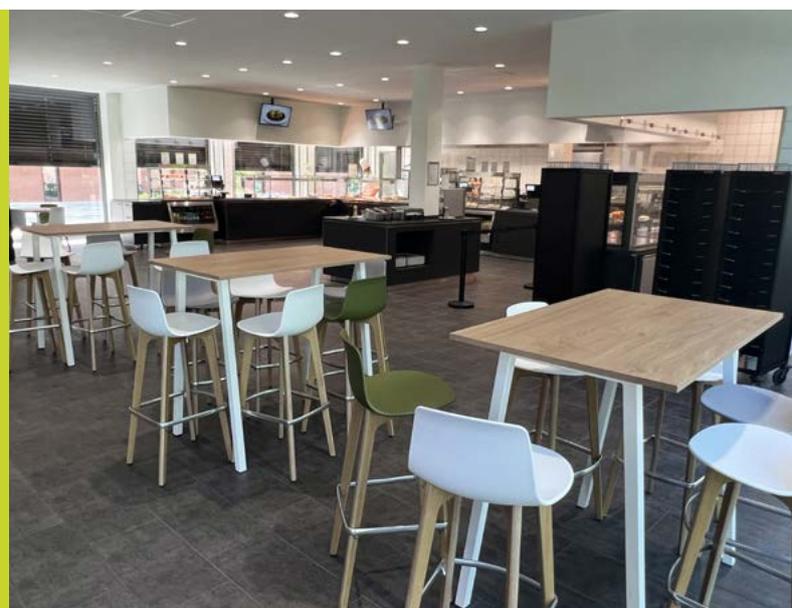
weiter auszubauen und sich den Wünschen der Studierenden noch flexibler anzupassen, um weiterhin ein attraktives Angebot in einem herausfordernden Umfeld anbieten zu können. Als Querschnittsaufgabe des gesamten Studierendenwerks werden wir aber den Nachhaltigkeitsgedanken in sämtlichen Prozessen in unseren gastronomischen Betrieben berücksichtigen und uns kontinuierlich weiterentwickeln.

Mensa ZM2

Zum Jahresbeginn 2021 wurde die Mensa ZM2 bedingt durch die COVID-19-Pandemie geschlossen und erst am 4. Oktober 2021 wiedereröffnet. Die Anzahl der Gäste im letzten Quartal 2021 war recht gering. Einen wesentlichen Grund dafür sieht Erhard Wolf darin, dass ein hoher Anteil der Beschäftigten der Mieter am Standort Zukunftsmeile 2 in hohem Maße im Homeoffice gearbeitet hat. Die wenigen im Gebäude anwesenden Personen nutzen zu einem sehr hohen Prozentsatz die Mensa ZM2. „Mit Wolfgang Meyer haben wir einen sehr erfahrenen Betriebsleiter, der im Studierendenwerk

schon verschiedene Positionen inne hatte“, so Wolf. „Außerdem haben wir vor Ort ein sehr engagiertes Team, das in großen Teilen schon im Bistro Hotspot gearbeitet hat.“ Die Küche der Mensa ZM2 ist die einzige der Mensaküchen, bei der aufgrund der räumlichen Gegebenheiten viele Geräte im Front Cooking – das heißt mit unmittelbarer Speisenzubereitung vor den Gästen – eingesetzt werden können. Außerdem erprobt das Team der Mensa ZM2 in einem Pilotprojekt mit der Software „ConnectedCooking“ von der Firma Rational die Vernetzung von Küchengeräten sowie die automatische Erfassung und Dokumentation von Temperaturen aller Kühlungen. Darüber hinaus wird für die Reinigungslisten und HACCP-Listen an der Überführung von Papierlisten in elektronische Prozesse gearbeitet. «

Mensa ZM2
in Paderborn



WOH
NEN

Unsere Wohnanlagen

Das Studierendenwerk Paderborn verfügt insgesamt über 1.769 Wohneinheiten.



Peter-Hille-Weg 11, Paderborn



208 Wohnplätze



Peter-Hille-Weg 13, Paderborn



235 Wohnplätze



Vogeliusweg, Paderborn



554 Wohnplätze



Mersinweg 2 und 4, Paderborn
(ohne Boardinghouse)



240 Wohnplätze





Alois-Fuchs-Weg 1-11, Paderborn



239 Wohnplätze



Uhlandstraße 1-63, Paderborn



96 Wohnplätze



Brüderstraße 6 / Museumsstraße 7-9,
Hamm



99 Wohnplätze



Unionstraße 10-12, Lippstadt



98 Wohnplätze



Rückblick

2021

Hohe durchschnittliche Auslastung

Insgesamt hatten wir 2021 in unseren Wohnanlagen eine durchschnittliche Auslastung von 95%; 96% in Paderborn sowie 92% in Hamm und 96% in Lippstadt.

Fluktuation in den Wohnanlagen

Trotz herausfordernder Bedingungen unter der COVID-19-Pandemie haben wir 2021 in Paderborn 683 Aus- und Einzüge, in Lippstadt 38 Aus- und Einzüge und in Hamm 39 Aus- und Einzüge gemanagt.

Hoher Anteil ausländischer Studierender

Der Anteil ausländischer Studierender in unseren Wohnanlagen lag 2021 insgesamt bei 72%; in Paderborn 75%, in Hamm 51% und in Lippstadt 47%.

Für internationale Programmstudierende halten wir für das International Office der Universität Paderborn 100 Wohnplätze reserviert.

Wieder mehr Erasmus-Studierende

Nach den Leerständen in den Erasmus-Zimmern zu Beginn der COVID-19-Pandemie konnten wir ab dem Wintersemester 2021 wieder mehr Erasmus-Studierende in unseren Wohnanlagen begrüßen und die reservierten Wohnplätze entsprechend vermieten.

Vollvermietung in der Umlandstraße

Nachdem die Vermarktung der neuen Wohnanlage in der Umlandstraße, von der Bundesanstalt für Immobilienmanagement angemietet und seit Sommersemester 2020 in Betrieb, pandemiebedingt sehr schwierig war, konnte die Wohnanlage im Laufe des Jahres 2021 voll vermietet werden.



Die Hausmeister der Wohnanlagen

Peter Trapp, Thomas Denecke, Achim Tonn, Frank Schrameyer, Frank Sandforth
(v. l. n. r.), es fehlt: Arnold Theiner

Baumaßnahmen

Seit 2017 hat das Studierendenwerk Paderborn die Wohnanlagen Peter-Hille-Weg 11 und 13 sowie den Vogeliusweg 12-28 energetisch und teilweise auch kernsaniert. Sämtliche Wohneinheiten wurden dabei komplett neu möbliert und mit neuen Küchenzeilen ausgestattet.

Wir haben die gesamten Sanierungsarbeiten nun mit den letzten Arbeiten im Vogeliusweg abgeschlossen: Hier sind 2021 die restlichen 33 Zimmer modernisiert und neu möbliert worden. Neben neuen Möbeln und Küchenzeilen haben diese einen neuen Anstrich bekommen. Außerdem wurde der Boden aufgearbeitet. Und es wurden Fliesenreparaturarbeiten und Elektroarbeiten durchgeführt. Für diese Arbeiten wurden insgesamt 210.000 Euro investiert.

Energetische Sanierungsmaßnahmen greifen

Nach der Durchführung unserer energetischen Sanierungsmaßnahmen in den Jahren 2017 bis 2020 haben die Bewohner 2021 die Vorteile insbesondere durch günstige Energieverbräuche genossen. Wir setzen aktuell weiter auf den Betrieb unserer drei Blockheizkraftwerke und werden den Ausbau von Photovoltaikanlagen strategisch vorantreiben.

Verstärkte Nutzung der Wohnanlagen als Lernorte

2021 haben wir festgestellt, dass unsere Wohnanlagen in Anbetracht der COVID-19-Pandemie verstärkt als Lernorte genutzt werden. Vor diesem Hintergrund möchten wir unsere digitale Infrastruktur zukunftsfähiger aufstellen und den Breitbandausbau noch weiter vorantreiben.

Gute Vermietungssituation und stark belegte Warteliste

Trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und einer damit einhergehenden geringeren Nachfrage war die Vermietungssituation gut und die Warteliste des Studierendenwerks in Paderborn nach wie vor recht lang. Wir sind fortwährend auf der Suche nach geeigneten, möglichst der Universität nahen Grundstücken. Gleichzeitig bedarf es einer stärkeren staatlichen Förderkulisse, um dem Bedarf von bezahlbarem Wohnraum angesichts von Wohnungsgespässen nachzukommen.

Stabile Mietpreise

Im Jahr 2021 konnten wir unsere Mietpreise noch stabil halten. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und wissen, dass wir mittelfristig planen müssen, wie wir mit dem zu erwartenden steigenden Kostendruck umgehen. Hierbei haben wir vor allem die steigenden Kosten für Heizenergie und Strom im Blick.

Boardinghouse Campus Lounge jetzt Wohnraum und Seminarräume

Den Betrieb des Boardinghouse haben wir im Februar 2022 aufgegeben. Damit stehen in der Wohnanlage Mersinweg 2 nun 27 zusätzliche Einzel- und Doppelapartments für das studentische Wohnen zur Verfügung. Diese zusätzlichen Wohneinheiten sind zum Sommersemester 2022 bereits vermietet worden. Die freigewordenen, früheren Rezeptionsräume vermarkten wir jetzt mit Erfolg als Seminarräume. «



Wir sind fortwährend auf der Suche nach geeigneten, möglichst der Universität nahen Grundstücken.



A U S B I L
D U N G S
F Ö R D E
R U N G

Interview

„Ein Studium darf nicht am Geld scheitern“

Nadine Yilmaz-Fischer, Abteilungsleiterin des Amts für Ausbildungsförderung beim Studierendenwerk Paderborn

Frau Yilmaz-Fischer, 2021 haben Sie und Ihr Team zum wiederholten Male mehr Anträge gegenüber dem Vorjahr bearbeitet. Wie haben Sie das geschafft?

Das ist richtig, insgesamt lag die Zahl der bearbeiteten Anträge im BAföG 2021 bei 6.376 gegenüber 5.874 im Vorjahr - ein Plus von 8,5%. An dieser Stelle möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen meinen besonderen Dank aussprechen, die dieses Plus mit nahezu gleichem Personaleinsatz, trotz eines auch zu bewerkstelligenden hohen Krankenstands und der weiteren Einschränkungen der Pandemie in der Abteilung mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft geschafft haben.

Wie hat sich die COVID-19-Pandemie auf Ihr Tagesgeschäft ausgewirkt?

Aufgrund der Pandemie haben wir im vergangenen Jahr weiterhin nur eingeschränkte Öffnungszeiten angeboten. Parallel dazu haben wir die telefonische Beratung ausgeweitet. Der pandemischen Lage geschuldet, haben wir enorme Antragssteigerungen beobachtet.

Wie hat sich die Antrags- und Förderquote entwickelt?

Unter Berücksichtigung aller in unserer Zuständigkeit stehenden Hochschulen hatten wir im Wintersemester 2020/2021 eine insgesamt durchschnittliche Antragsquote von knapp 17% und eine Förderquote von rund 15%. Es muss ein starkes Anliegen der Regierung sein, den Kreis der Geförderten wieder drastisch zu erweitern. Währenddessen ist die Zahl der vergebenen Daka-Darlehensverträge von 60 mit einem Gesamtvolumen von 294.650 € auf 27 mit einem Gesamtvolumen von 109.070 € zurückgegangen. Grund des starken Rückgangs war, dass die Überbrückungshilfe seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bis September 2021 verlängert wurde - anstatt wie 2020 geschrieben bis März 2021. Diese wurde ausschließlich als nicht zurückzuzahlender Zuschuss gewährt. Insgesamt gab



Es muss ein starkes Anliegen der Regierung sein, den Kreis der Geförderten wieder drastisch zu erweitern.



es im Jahr 2021 4.332 Anträge zur Überbrückungshilfe, von denen 3.226 bewilligt und 1.106 abgelehnt wurden. Diese weitere Vergabe von nicht zurückzuzahlenden Zuschüssen führte im Sektor der KfW-Verträge sogar dazu, dass im Jahr 2021 kein Vertrag zu Stande kam. Im Vorjahr waren es noch 4.

Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Situation für die Studierenden dargestellt? Welche Themen haben sie beschäftigt?

2021 sind die Studierenden in hohem Umfang durch die Überbrückungshilfe aufgefangen worden. Dass die Überbrückungshilfe ein Zuschuss war, der nicht zurückgezahlt werden muss, machte sie für die Studierenden besonders attraktiv. Gefühlt hat sich die mit den nicht ausreichenden Mitteln ohnehin schon angespannte Finanzierungslage der Studierenden in der pandemischen Lage allgemein jedoch noch verstärkt. Wir haben gesehen, dass die Überbrückungshilfe für viele Studierende zu einer Art Dauerhilfe geworden war.

erneut um zwei Semester, insgesamt wegen der Pandemie somit um vier Semester, verlängert. Aufgrund dessen war der Kreis der berechtigten Studierenden stark erweitert worden. Das wiederum hat zu einer Antragssteigerung geführt. Zwar ist die Zahl der Erstanträge sogar gesunken, aber die Zahl der Wiederholungsanträge ist gestiegen, sodass insgesamt 8,5% mehr Anträge zu bearbeiten waren.

Wie ist Ihr Blick auf das Jahr 2022 bisher?

Wir freuen uns, dass wir 2022 wieder zur Normalität zurückkehren und unsere Beratungen und Veranstaltungen in Sachen Studienfinanzierung wieder breiter aufstellen können. Die Auswirkungen der angesprochenen Änderungen waren auch im Frühjahr 2022 noch zu spüren. Außerdem erwarten wir eine neue BAföG-Reform zum Herbst 2022, in der unter anderem die Bedarfssätze erhöht und die anzurechnenden Elterneinkünfte entlastet werden sollen. Dies ist laut der Bundesregierung erst der erste Schritt, eine weitere Reform soll folgen und ist insbesondere aufgrund der stark steigenden Lebenshaltungskosten zwingend und zeitnah erforderlich.

Vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie waren Sie und Ihr Team gewissermaßen zu anderen Beratungsformen gezwungen. Wo sehen Sie hier die nächsten Entwicklungsschritte und wo gibt es noch Hürden?

Unser Pilotprojekt „Videosprechstunde“ als eine weitere Form der Beratung kann eine neue Möglichkeit sein, zum Beispiel Studierende an unseren Standorten Hamm und Lippstadt besser beraten zu können, aber auch zu einer unkomplizierten Erreichbarkeit für Studierende, die sich in einem Auslandssemester befinden, führen. Außerdem werden die BAföG-Anträge vermehrt über die bundesweit einheitliche Plattform „BAföG digital“ elektronisch gestellt. Die Plattform ist zu begrüßen, da sie sehr nutzerfreundlich ist. Jedoch erfüllt dies weiterhin noch nicht die Anforderungen einer medienbruchfreien Antragstellung, also neben der elektronischen Antragstellung auch eine sichere elektronische Kommunikation mit Studierenden und Eltern und die vollständige elektronische Antragstellung bis hin zum elektronischen Bescheid. Hier besteht zwingender Handlungsbedarf auf Seiten der Landesregierung, da die zur Durchführung des Bundesausbildungsförderungsrechts bereitgestellten Zuschüsse bereits nicht die einzusetzenden Personal- und Sachkosten decken; weitere Zuschüsse zur vollständigen Digitalisierung sind zwingend erforderlich. «



Weitere Zuschüsse von Seiten der Landesregierung zur vollständigen Digitalisierung sind zwingend erforderlich.



Wie kam es zu den Mehranträgen?

Die Steigerung der Antragszahlen war nicht das Resultat des im Jahr 2021 erfolgten 3. Umsetzungsschritts des 26. BAföG-Änderungsgesetzes. Vielmehr ist es erneut auf die weiteren Erleichterungen für Studierende zurückzuführen, die auch im Förderungsrecht aufgrund der Pandemie zum wiederholten Male berücksichtigt worden sind. So wurde der zur weiteren Gewährung von Ausbildungsförderung vorzulegende Leistungsnachweis erneut um zwei Semester - und zwar für das Sommersemester 2021 und das Wintersemester 2021/2022 - ausgesetzt und die Förderungshöchstdauer

KINDER TAGES STÄTTEN

Kinder- tagesstätten

BildungshausPartnerschaft

Seit vielen Jahren sind unsere beiden Kitas MS-Kunigunde und Uni-Zwerge gemeinsam mit der Marienschule, der Kita Krabbelstube, Kita Maria zur Höhe und der Kita Unter dem Regenbogen, BildungshausPartner.

Die BildungshausPartner profitieren von einer neuen Gemeinschaft, in der neben Austausch, Fortbildung und Begleitung auch Öffentlichkeitsarbeit und eine mögliche Anschubfinanzierung für innovative Ideen geleistet werden kann.

Im Mittelpunkt der Gemeinschaft steht die gute Zusammenarbeit von Erzieher*innen und Lehrer*innen, um den Kindern in unserem Einzugsgebiet einen erfolgreichen Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen.

Durch die hervorragend umgesetzten Abstandsregelungen von Seiten der Familien und des pädagogischen Personals, den zusätzlichen Hygienevorschriften und weiteren Rahmenbedingungen, haben wir die Pandemiezeit bisher gut überstanden. Wir sind dankbar, dass das Verständnis der Eltern für die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Einschränkungen sehr hoch gewesen ist und auch immer noch aufrechterhalten bleibt. Die COVID-19-Pandemie fordert die Elternhäuser auf ungeahnte und persönliche Weise heraus.

Aber auch für die Teams der Kitas war das Jahr eine Herausforderung: Wöchentlich, teilweise täglich, mussten wir uns mit Veränderungen von Verordnungen und Hygienemaßnahmen auseinandersetzen. Deren ordnungsgemäße Umsetzung und die Verarbeitung der vielfach die Pandemie betreffenden Informationen, begleiteten den Kita-Alltag.

Anfang des Jahres haben wir Antigen-Schnelltests zum direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2 erhalten. Bei



COVID-19-Pandemie

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hatte am 13. März 2020 eine aufsichtliche Weisung über ein Betretungsverbot von sämtlichen Kindertageseinrichtungen erlassen. Aufgrund der Pandemie-Rahmenbedingungen 2021 durften wir bei unserer pädagogischen Arbeit weiterhin keine gruppenübergreifenden Angebote mehr durchführen, da alle Gruppen innerhalb der Kitas getrennt werden mussten.

Verdacht auf eine Infektion können Kinder und Personal somit besser geschützt werden. Durch eine schnelle Isolierung beziehungsweise Quarantäne nach einem positiven Testergebnis konnten wir die Zahl von möglichen weiteren Infektionen reduzieren.

Wir sind froh und dankbar, dass wir in der Zusammenarbeit mit allen unterstützenden Stellen die Situation dieses Jahres so positiv meistern konnten.

Kindertagesstätte

MS-Kunigunde

Die Kindertagesstätte MS-Kunigunde, in Form eines Schiffs gebaut, liegt seit 1994 eingebettet in die Studierendenwohnanlage Vogeliusweg in Paderborn vor Anker. In sechs altersgemischten Gruppen werden hier insgesamt 102 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut.

Ein Team von insgesamt 30 pädagogischen Fachkräften und hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen sorgt für das seelische und leibliche Wohl der Kinder.

In erster Linie bietet die Kindertagesstätte den Kindern studierender Mütter und Väter Betreuungsplätze an, aber auch Bedienstete der Universität Paderborn und Eltern aus dem Umfeld haben die Möglichkeit, ihr Kind hier betreuen zu lassen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Universität kommt es zu vielfältigen Synergien, die sich bereichernd auf den Alltag der Kinder auswirken. Viele Projekte (zum Beispiel im Bereich Mathematik, Sport, Medienwissenschaften etc.) werden gemeinsam mit Studierenden, aber auch mit Bediensteten der Universität Paderborn durchgeführt.

Pädagogische Arbeit

Neben den Aktivitäten, die täglich in den Gruppen stattfinden, bieten wir den Kindern übergreifende Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Themen an. Die Kinder können entsprechend ihres Entwicklungsstands aus unterschiedlichen Angeboten auswählen und daran teilnehmen. Im Jahr 2021 zum Beispiel zu dem Thema „Alle meine Sinne in Bewegung und Ruhe“.

Neues Klettergerüst

Im Außenbereich der Kindertagesstätte wurden ein neues Klettergerüst und weitere Wipptiere in Form von Meeresbewohnern installiert. Kaum waren die neuen Attraktionen aufgebaut, wurden sie von allen Kindern mit großer Freude in Beschlag genommen. Die Kinder können nun balancieren, rutschen, an einer Kletterwand hochhangeln, durch einen Tunnel kriechen und auf einer Möwe, einem Delfin oder einer Robbe wippen.

Sommerparty

Am 7. Juli 2021 wurde in der Kindertagesstätte MS-Kunigunde bei strahlendem Sonnenschein eine „Sommerparty“ gefeiert. Verschiedene Attraktionen wie zum Beispiel ein Kicker-Turnier, Wasserspiele, Bastelangebote und ein Eierlauf-Wettbewerb erwarteten die Kinder. Mit Hotdogs, Popcorn, Eis und erfrischenden alkoholfreien Cocktails wurde für das leibliche Wohl der kleinen und großen Besucher gesorgt.

Laternenfest

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit allen Familien ein fröhliches und gemütliches Laternenfest gefeiert. Zu Beginn führten unsere Schulkinder allen großen und kleinen Besuchern ein Martinsspiel vor. Musikalisch wurden wir von unserer Familie Hartel unterstützt. Beim Umzug durch die Wohnanlage Vogeliusweg, wurden wir vom St. Martin auf einem Pferd begleitet. Ein großer „Dank“ geht an Familie Schopny, die uns auch in diesem Jahr damit eine riesen-große Freude bereitet hat.



Kindertagesstätte Uni-Zwerge

Seit August 2015 ist die zweite Kindertagesstätte „Uni-Zwerge“ des Studierendenwerks in Betrieb; seit dem 1. Februar 2016 nutzen die „Uni-Zwerge“ die eigenen Räumlichkeiten mit einer Grundfläche von ca. 2.350 m² am Pohlweg 45a auf dem Campus der Universität. Die Kindertagesstätte ist eine dreigruppige Einrichtung mit insgesamt 54 Kindern.

Eigentümerin der Einrichtung ist die Universität Paderborn, betrieben wird sie von einem 16-köpfigen Team des Studierendenwerks Paderborn. Das Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften, Motopädinnen, U3-Fachkräften, einer Sozialpädagogin, einer Kindheitspädagogin, einer Anerkennungspraktikantin und einem Küchenteam zusammen.

Pädagogische Arbeit

In Anlehnung an Maria Montessori wird den Kindern ein selbstständiges Handeln im Tagesgeschehen mit dem Leitsatz, der unsere pädagogische Arbeit begleitet, „Hilf mir, es selbst zu tun“, ermöglicht. Erwachsene sorgen für die Rahmenbedingungen, die Kinder benötigen, um ihre Interessen eigenständig zu entwickeln, um damit Stärken zu erfahren und ausbauen zu können.

In der Freispielzeit werden den Kindern verschiedene Materialien und Spielräume geboten, um ihnen den nötigen Freiraum zum Entdecken, Forschen und Lernen zu geben. Dabei werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften als Beobachter und Lernbegleiter unterstützt, so dass die Bedürfnisse erkannt und individuelle Angebote entwickelt werden können.

Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Die Angebote sind sehr vielfältig und umfassen die verschiedenen Lern- und Bildungsbereiche. Die pädagogischen Fachkräfte orientieren sich bei der Planung an der Lebenswelt der Kinder und legen dabei besonderen Wert auf die Förderung der Stärken.

Projekte und Angebote

Zur Ergänzung des regulären pädagogischen Programms, werden auch verschiedene gruppenübergreifende Projekte und Aktionen angeboten. Die Teilnahme richtet sich hierbei nach Interesse und Entwicklungsstand der Kinder.

Sommerfest zum Thema „Urlaub“

Trotz der Pandemie konnte in der Kita ein Sommerfest organisiert werden. Aufgrund von Corona hat es leider ohne Eltern stattgefunden.



Arztzimmer/Franz

Um die Kinder auf die Durchführung der Corona-Selbsttests vorzubereiten und ihnen die Angst zu nehmen, wenn ihre Eltern sie testen, besuchte uns die Handpuppe Franz und zeigte, dass das gar nicht schlimm ist. Gemeinsam haben wir mit den Kindern ein Arztzimmer in jeder Gruppe gestaltet. Dieses wurde ausgestattet mit einem Empfang inklusive Telefon, einem Wartebereich, einer Liege, einem Arztkoffer, einer Schürze und einer Maske sowie Wattestäbchen. Somit konnten sie ihre Puppen untersuchen.

Anschaffungen

„Wir haben uns auch über verschiedene Anschaffungen gefreut“, sagt Jaqueline Rogos, Leiterin der Kita Uni-Zwerge. Für alle Gruppen wurde vereinzelt neues Mobiliar gekauft. Dies reichte vom Kaufmannsladen über einen Legotisch bis hin zu Spielküchen.

Mit unserem neuen Hochbeet fühlen sich die Uni-Zwerge jetzt richtig für ihr gepflanztes Gemüse und Obst verantwortlich und kümmern sich sehr gut darum, damit am Ende auch viel geerntet werden kann.

Aktionen

Obwohl wir im Jahr 2021 weiterhin mit starken Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie leben mussten, haben wir so gut wie möglich versucht, trotzdem einzelne Aktionen durchzuführen.

Uni-Riesen

Für alle Kinder, die uns zum Ende des Kita-Jahres verlassen, um dann die Grundschule zu besuchen - die sogenannten Uni-Riesen - steht in ihrem letzten Kita-Jahr immer ein besonderes Programm an. Darunter fallen neben dem Zahlenland und einem Theaterbesuch auch die Möglichkeit zur Teilnahme an Kooperationen mit der Universität Paderborn, der Feuerwehr und der Kinderbibliothek.

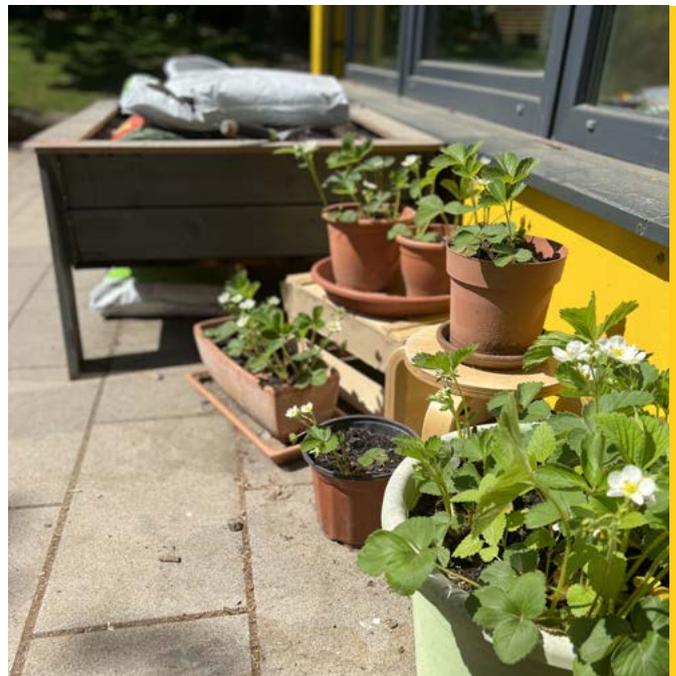


Lernen mit Feuerwehr und Polizei für die Uni-Riesen

Während eines Spaziergangs hat die Polizei den Uni-Riesen die Verkehrsregeln erläutert. Außerdem hat sich ein Familienvater aus der Einrichtung bereit erklärt, den Kindern seinen Beruf als Feuerwehrmann näher zu bringen. Den Kindern wurde gezeigt, was für Aufgaben die Feuerwehr hat, wie man sich im Brandfall verhält, wie sie ausgerüstet sind und wie so ein Feuerwehrauto überhaupt aussieht.

Halbmondwichtel

Die Halbmondwichtel sind ein Projekt für Kinder aus der Waldelfen- und Zaubertrollgruppe, die am Ende des Kitajahrs in die



Mondwichtelgruppe wechseln. Die Kinder erfahren hiermit einen sanften Einstieg in die neue Gruppe: Im zweiwöchentlichen Rhythmus treffen sich die Kinder im Zeitraum von Januar bis Juli. Sie bekommen die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen, erste Freundschaften zu bilden und an altersspezifischen Angeboten gemeinsam teilzunehmen.

Laternenfest und Nikolaus

2021 haben wir wieder das Laternenfest gemeinsam mit allen Familien gefeiert und außerdem am 6. Dezember in der Turnhalle gespannt auf einen ganz besonderen Gast gewartet - den Nikolaus. «

A photograph of a modern building with a light-colored brick facade and large glass windows. The building is viewed from a low angle, looking up. The sky is clear blue. The ground in front is paved. The text 'UNSER UNTERNEHMEN' is overlaid in a white box in the center of the image.

UNSER
UNTER
NEHMEN

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studierendenwerk wirkt

- » durch die Bereitstellung eines differenzier- ten und den Bedürfnissen möglichst aller Hochschulangehörigen gerecht werdenden Gastronomie- und Veranstaltungsangebots in Paderborn - Mensa Academica, Mensa Forum, Grill|Café, Bona Vista, Cafété, Mensa ZM2, an der Katholischen Hochschule sowie an den Standorten Hamm und Lippstadt der Hochschule Hamm-Lippstadt mit den Men- sen Basilica und Atrium.
- » durch die Vermietung von Wohnraum in 6 Wohnanlagen in Paderborn (Vogeliusweg, Peter-Hille-Weg 11, Peter-Hille-Weg 13, Mer- sinweg, Alois-Fuchs-Weg und Uhlandstraße) sowie in Lippstadt (Unionstraße) und Hamm (Brüderstraße/Museumsstraße). Insgesamt stehen den Studierenden zurzeit 1.769 Wohnplätze zur Verfügung. Darüber hinaus vermittelt das Studierendenwerk Angebote des privaten Wohnungsmarktes über die Online-Zimmerbörse.
- » als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsför- derungsgesetzes, durch Darlehensvergabe aus Mitteln der Daka Darlehenskasse der Studierendenwerke e.V. und als Koopera- tionspartner für den KfW-Studienkredit.
- » als Betreiber zweier Kindertagesstätten für Kinder studierender Eltern, Kinder aus dem Paderborner Hochschulumfeld und sonsti- ger Hochschulangehöriger - MS-Kunigun- de und Uni-Zwerge. Die Kindertagesstätten bieten insgesamt 156 Plätze für Kinder von 4 Monaten bis zum Schuleintritt.
- » in der Förderung der kulturellen Betäti- gung der Studierenden durch Bereitstel- lung von Räumen und hilfreicher Rahmen- bedingungen.

Das Studierendenwerk Paderborn ist am 1. März 1974 durch das Gesetz über die Stu- dierendenwerke im Lande Nordrhein-West- falen als Unternehmen des Landes in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung errichtet worden. Es hat die Aufgabe, die fördernden sozialen Rahmenbedingungen am Universitätsstandort Paderborn und den Hochschulstandorten Hamm und Lipp- stadt zu gestalten, zu verbessern und zu ge- währleisten. Das Ziel der Studierenden, ein schnelles und effektives Studium zu absol- vieren, soll ebenso unterstützt werden wie das Interesse der Hochschulen, das Studium mit attraktiven Sozial- und Lebensangebo- ten begleitet zu sehen.

Unsere Personalarbeit

Der persönliche Einsatz aller Beschäftigten trägt maßgeblich zum Erfolg des Studierendenwerks Paderborn bei. Jede*r Beschäftigte hat sowohl die Freiheit als auch den Auftrag, im Sinne der Ziele, der Werte und der Kultur unseres Unternehmens zu handeln und sich einzubringen. Wir wollen jede*n Beschäftigte*n befähigen, seine bestmögliche Leistung zu erbringen. Unsere Führungskräfte beeinflussen und prägen unsere Kultur und sind dafür verantwortlich, unsere Zielsetzungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Beschäftigten umzusetzen und zu unterstützen. So können wir gemeinsam kontinuierlich zum Erfolg des Studierendenwerks Paderborn beitragen.

Unsere Werte und die Basis für erfolgreiches Arbeiten und den respektvollen Umgang miteinander sowie Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben für uns höchste Priorität. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und mobiles Arbeiten an.

Das Studierendenwerk übernimmt Verantwortung für die berufliche Zukunft von jungen Menschen und bietet Ausbildungsplätze im kaufmännischen sowie im gewerblichen Bereich an. Zudem vergeben wir Berufspraktika. Gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal ist eine zentrale Voraussetzung für die Weiterentwicklung und für den Erfolg.

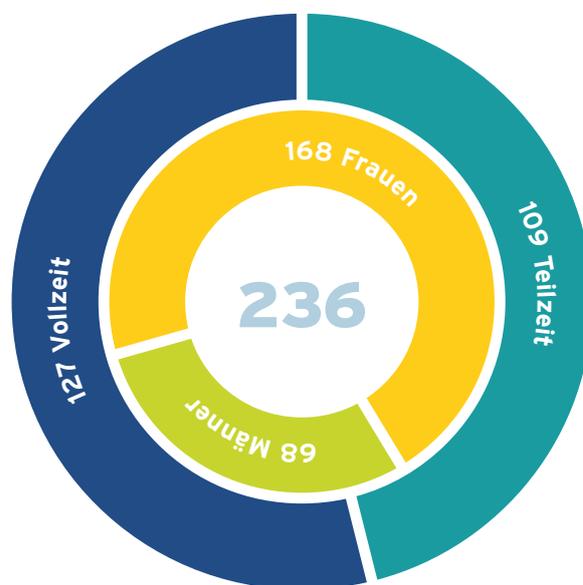
Zudem finden Entwicklungsgespräche zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten statt, in denen die individuellen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten sowie die berufliche Perspektive besprochen werden.

Wir wollen qualifiziertes Personal langfristig im Studierendenwerk Paderborn halten, dieses fachlich sowie persönlich weiterentwickeln und neue Talente dazugewinnen. Eine vielfältige Belegschaft ist unser Ziel. Um Chancengleichheit zu ermöglichen, fördern wir Gleichberechtigung und Inklusion.

Für unsere Beschäftigten gilt der Tarifvertrag TVÖD VKA und zusätzlich wird eine betriebliche Altersversorgung für den öffentlichen Dienst gewährt. Für betriebliche Vereinbarungen nehmen die Personalvertretungen die Interessen der Beschäftigten wahr.

Beschäftigte nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung am 31. Dezember 2021:

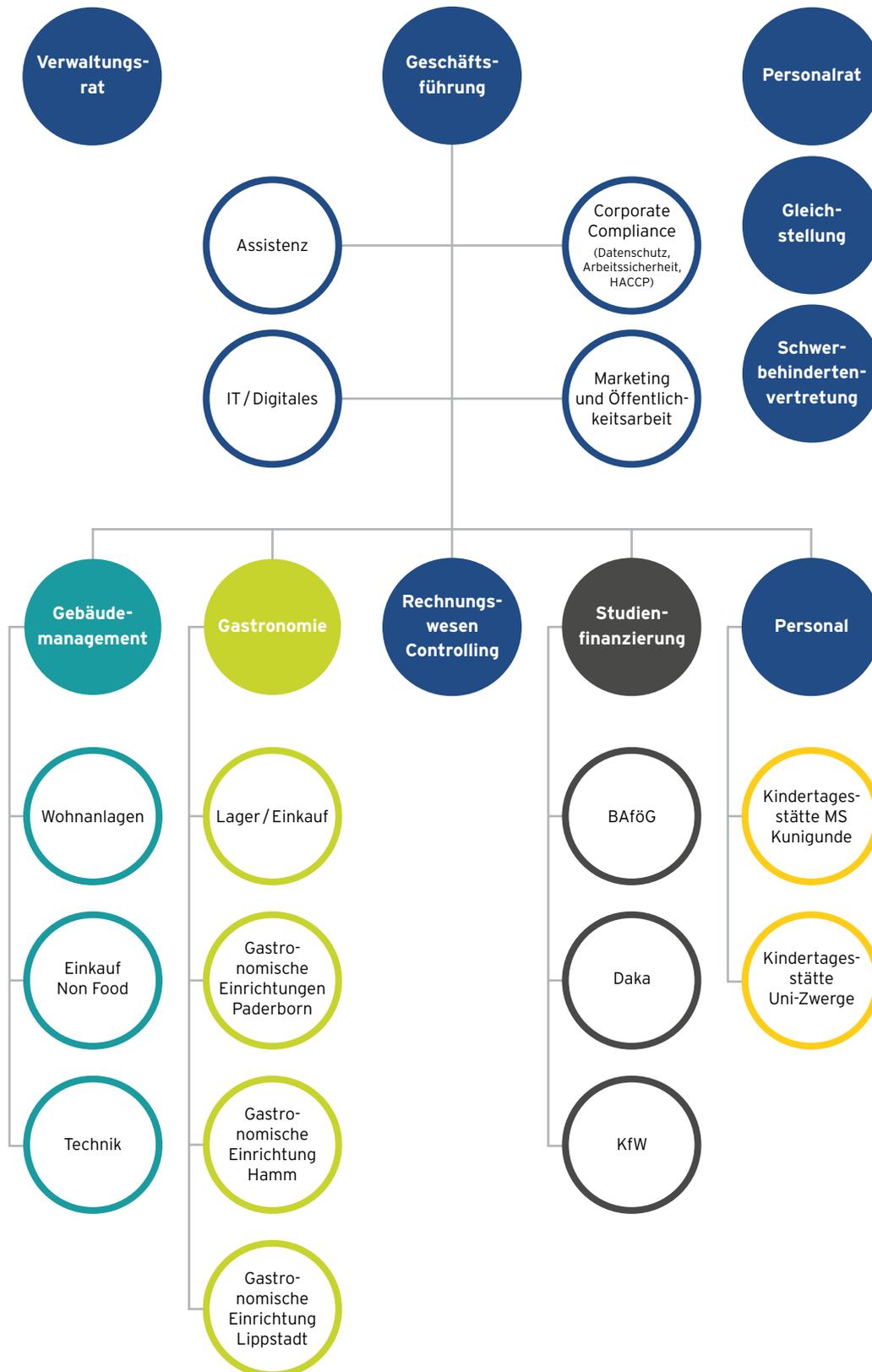
236 Beschäftigte, davon sind sieben Auszubildende. 127 Vollzeitbeschäftigte, davon sind 70 Frauen, und 109 Teilzeitbeschäftigte, davon sind 98 Frauen. Zusätzlich beschäftigten wir in den Kindertagesstätten eine Jahrespraktikantin und drei studentische Aushilfen.



Die weltweite COVID-19-Pandemie forderte im Jahr 2021 konsequente und nachhaltige Maßnahmen zum Schutz unserer Beschäftigten, Kunden und Lieferanten sowie sonstiger Personengruppen. Als eine erfolgreiche Maßnahme zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie erwies sich die räumliche Distanzierung. So hat das Studierendenwerk Paderborn im Berichtszeitraum die Beschäftigten aufgefordert, von zu Hause zu arbeiten, soweit ihre Aufgaben dies zugelassen haben. Um die Zusammenarbeit auf digitalem Wege zu ermöglichen, hat das Unternehmen die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zum Beispiel in technischer, datenschutzrechtlicher sowie arbeitsorganisatorischer Hinsicht geschaffen, die erfolgreich realisiert und vielfältig genutzt wurden. Gleichzeitig haben wir Teambesprechungen und Sitzungen ausschließlich digital durchgeführt.

Organigramm

des Studierendenwerks Paderborn



Organe

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung leitet das Studierendenwerk Paderborn selbstständig und eigenverantwortlich. Sie vertritt es rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Zu ihren Aufgaben gehören der Vollzug des Wirtschaftsplans und die Erstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung ist Vorgesetzte der Beschäftigten des Studierendenwerks Paderborn.

Die Geschäftsführung nahm an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Sie berichtete dem Verwaltungsrat ausführlich über die Lage und die wirtschaftliche Situation des Studierendenwerks. Darüber hinaus wurden alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung mit dem Verwaltungsrat erörtert.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Paderborn, gebildet nach dem Gesetz über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 16. September 2014, nimmt die gesetzlichen Aufgaben entsprechend § 6 des StWG wahr. Dies sind in erster Linie:

- Erlass und Änderung der Satzung
- Erlass und Änderung der Beitragsordnung
- Entgegennahme und Erörterung des Jahresberichts der Geschäftsführung und Feststellung des Jahresabschlusses
- Beschlussfassung für die Entlastung der Geschäftsführung aufgrund des Prüfungsberichts des Wirtschaftsprüfers
- Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan einschließlich der Stellenübersicht
- Entscheidung über die sonstigen Angelegenheiten des Studierendenwerks, soweit es sich nicht um die Leitung und Geschäftsführung des Studierendenwerks handelt

Sitzungen des Verwaltungsrats

Im Berichtsjahr 2021 tagte der Verwaltungsrat in sechs Sitzungen. Folgende Themen standen im Mittelpunkt:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und Entlastung der Geschäftsführung für 2020
- Beschluss des Corporate Governance Berichts für 2020
- Konstituierung des neuen Verwaltungsrats für die Amtszeit 05-2021 bis 03-2023
- Einstellung einer neuen Geschäftsführung
- Änderung der „Richtlinien für die Geschäftsführung“
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2022
- Wahl des Wirtschaftsprüfungsunternehmens für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021

**Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Paderborn
und Angaben nach §16 Korruptionsbekämpfungsgesetz in 2021**

Verteilung der Sitze	bis 27. Mai 2021	ab 28. Mai 2021
Mitglied des Präsidiums der Universität Paderborn	<p>Simone Probst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Universität Paderborn • Vorsitzende des Verwaltungsrats seit 26. Juni 2015 • Beratervertrag mit der Fa. Techem Energy Service GmbH • Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts IEM 	
Mitglied der Universität Paderborn oder der Hochschule Hamm-Lippstadt	<p>Prof. Dr. Tobias Volpert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studiengangsleiter „Betriebswirtschaftslehre“ (M. Sc.) 	
Mitglied aus dem Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt (gemäß Satzung vom 27.03.2015 § 4 Abs. 1.7)	<p>Sandra Unland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezernentin Personal 	
Person mit einschlägigen Fachkenntnissen	<p>Bärbel Meerkötter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Zonta-Club Paderborn • Mitglied im Verein der Freunde von Zonta International e.V. Paderborn 	
Bedienstete*r des Studierendenwerks	<p>Wolfgang Meyer</p>	<p>Yvonne Mathias</p>
Bedienstete*r des Studierendenwerks	<p>Norbert Rösenberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Platzkassierer beim TUS Egge Schwaney 	
Student*in der Universität Paderborn	<p>Kira Lietmann</p>	<p>Sharlene Frammelsberger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referentin und Vorstandsmitglied im AstA der Universität Paderborn
Student*in der Universität Paderborn	<p>Leonie Niernerg</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Stellvertretende Vorsitzende im AstA der Universität Paderborn • Marketingreferentin im AstA der Universität Paderborn 	
Student*in der Universität Paderborn	<p>Roman Patzer-Meyer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellvertretender Vorsitz des Kreisverbandes von Die PARTEI Paderborn • Werkstudent • Gremien der Stadt Paderborn • Beratendes Mitglied: Ausschuss für Sport und Freizeit und Betriebsausschuss Bäder • Stellvertretendes beratendes Mitglied: Gleichstellungsausschuss; Wahlprüfungsausschuss • Stellvertretendes Mitglied: Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion; Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität; Ausschuss für Digitalisierung und E-Government 	<p>Antonia Schiffer</p> <ul style="list-style-type: none"> • SHK an der Universität Paderborn • Mitglied im Studierendenenausschuss der Universität Paderborn • Mitglied im Senat und der Gleichstellungskommission der Universität Paderborn
Student*in der Hochschule Hamm-Lippstadt	<p>Andre Grochowski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstudent 	

Satzung des Studierendenwerks Paderborn

- Anstalt des öffentlichen Rechts -
vom 27. März 2015

Das Studierendenwerk Paderborn - Anstalt des öffentlichen Rechts - hat sich auf Grund § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen (Studierendenwerksgesetz- StWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. September 2014 (GV. NRW.2014, Seite 547) durch seinen Verwaltungsrat folgende Satzung gegeben:

§ 1 Sitz

Das Studierendenwerk Paderborn hat seinen Sitz in Paderborn.

Das Studierendenwerk führt ein eigenes Schriftsiegel.

Bei der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes wird in Erledigung hoheitlicher Aufgaben bei Bedarf das Kleine Landessiegel in abgewandelter Form gemäß § 5 Abs. 2 der Verordnung über die Führung des Landeswappens verwendet.

§ 2 Aufgaben

(1) Das Studierendenwerk Paderborn erbringt für Studierende in seinem Zuständigkeitsbereich insbesondere die folgenden Dienstleistungen:

1. Errichtung und Betrieb gastronomischer Einrichtungen,
2. Errichtung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum,
3. Maßnahmen der Studienförderung, insbesondere der Ausbildungsförderung nach dem BAföG,
4. Errichtung und Betrieb von Kindertageseinrichtungen,
5. Förderung des kulturellen Hochschullebens,
6. Maßnahmen der Gesundheits- und Sozialförderung.

(2) Darüber hinaus kann das Studierendenwerk seine Einrichtungen und Leistungen gegen angemessenes Entgelt Dritten zur Verfügung stellen.

1. Das Studierendenwerk kann weitere Aufgaben auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet übernehmen, soweit weder die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 noch Belange der Hochschule in Forschung und Lehre beeinträchtigt werden.
2. Das Studierendenwerk kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, Unternehmen gründen und sich an Unternehmen beteiligen.
3. Unberührt bleiben weitere Aufgaben, die dem Studierendenwerk Paderborn durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes übertragen werden

§ 3 Gemeinnützigkeit

Das Studierendenwerk verfolgt mit seinen Verpflegungseinrichtungen, Kinderbetreuungsstätten und Wohnheimen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die gemäß den Vorschriften (§§ 51 ff.) der Abgabenordnung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613) - in der jeweils geltenden Fassung - notwendigen Bestimmungen trifft der Verwaltungsrat in einer besonderen Satzung; diese bedarf nicht der Zustimmung der Aufsichtsbehörde.

§ 4 Verwaltungsrat

(1) Verteilung der Sitze

Dem Verwaltungsrat gehören an:

1. Vier Studierende der Hochschulen im Geltungsbereich des Studierendenwerks Paderborn, davon drei Studierende der Universität Paderborn und ein Studierender der Hochschule Hamm-Lippstadt. Mindestens zwei der gewählten Personen sollen Frauen sein. Sollte ein Platz von der Studierendenschaft einer der beiden Hochschulen nicht besetzt werden, ist er von der jeweils anderen Studierendenschaft zu besetzen.

2. Ein anderes Mitglied der Universität Paderborn oder der Hochschule Hamm-Lippstadt, das der Gruppe der Professoren, ggf. der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter angehören sollte. Die Benennung erfolgt abwechselnd alle zwei Jahre durch Wahl der nichtstudentischen Mitglieder des jeweiligen Senats, sofern nicht etwas anderes durch die Gremien vereinbart ist. Das Ersatzmitglied wird von dem Senat der jeweils anderen Hochschule gewählt.
3. Zwei Bedienstete des Studierendenwerks Paderborn, gewählt durch die Personalversammlung des Studierendenwerks Paderborn. Mindestens eine gewählte Person soll eine Frau sein.
4. Eine Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet. Es soll sich hierbei um eine Persönlichkeit handeln, die die Hochschulregion repräsentiert und Willens und in der Lage ist, die Interessen des Studierendenwerks Paderborn zu fördern. Für die Wahl ist die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrates erforderlich.
5. Ein Mitglied des Präsidiums der Universität Paderborn.
6. Mindestens eine der gewählten Personen aus § 4 Abs. 1 Nr. 2 und § 4 Abs. 1 Nr. 5 soll eine Frau sein.
7. Das Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt ist berechtigt, ein beratendes Mitglied ohne Stimmrecht zu entsenden.

(2) Scheidet ein Mitglied aus, so tritt das Ersatzmitglied ein. Im Falle der Verhinderung tritt das Ersatzmitglied nicht in den Verwaltungsrat ein. Scheidet das Ersatzmitglied nach Eintritt in den Verwaltungsrat aus, so hat der/die Vorsitzende des Verwaltungsrates dies dem zuständigen Wahlorgan unverzüglich mitzuteilen und es zur Neuwahl aufzufordern.

(3) Mindestens vier Mitglieder des Verwaltungsrates müssen Frauen sein.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates beginnt jeweils am 1. April und endet am 31. März des übernächsten Jahres. Im Falle eines späteren Beginns der Amtszeit verkürzt sie sich um den entsprechenden Zeitraum.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates gem. § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 StWG sind durch die nach dem StWG zuständigen Gremien jeweils bis zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu wählen, in dem die Amtsperiode des Verwaltungsrates endet. Ist bei Ablauf der Amtszeit noch kein neues Mitglied gewählt, so übt das bisherige Mitglied sein Amt weiter aus.

(5) Der Verwaltungsrat wählt neben dem/der Vorsitzenden eine/n Stellvertreter/in, der den/die Vorsitzende/n im Falle seiner/ihrer Verhinderung oder seines/ihrer Ausscheidens vertritt. Vorsitzende/r und Stellvertreter/in sollen verschiedenen Gruppen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 oder 5 StWG angehören.

(6) Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind gemäß § 7 Abs. 3 StWG nicht öffentlich. In Ausnahmefällen kann der Verwaltungsrat mit einer Mehrheit von 6 Mitgliedern die Öffentlichkeit zulassen.

§ 5 Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Für den Verwaltungsrat gelten die Vorschriften des § 6 und § 7 StWG mit folgender Maßgabe:

1. Bei der Beschlussfassung:
 1. zum Erlass und zur Änderung der Beitragsordnung,
 2. zum Erlass und zur Änderung der Richtlinien für die Geschäftsführung,
 3. über den jährlichen Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses,

ist die Mehrheit der Stimmen der Mitglieder erforderlich. Bei erforderlicher zweiter Beschlussfassung genügt die Mehrheit der anwesenden Mitglieder, sofern in der erneut einzuberufenden Sitzung mehr als die Hälfte der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend ist und in der Einladung darauf hingewiesen wurde.

2. Bei
 - a. Beschlussfassung über Vorschläge für die Bestellung des/der Geschäftsführers/-führerin und dessen/deren Abberufung,
 - b. Erlass und Änderung der Satzung ist die Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder erforderlich.

(2) Sonstige Angelegenheiten i. S. d. § 6 Abs. 1 Nr. 12 StWG sind:

1. Grundstücksübertragungen und -belastungen.
2. Kreditaufnahmen gemäß § 10 (3)
3. Richtlinien für die Benutzung der Einrichtungen des Studierendenwerks .

(3) Der Verwaltungsrat kann jederzeit von dem/der Geschäftsführer/in unter Beachtung der einschlägigen Gesetze zum Datenschutz Einsicht in Geschäftsvorgänge - nicht jedoch in Personalakten, Förderungsakten oder Mieterakten - verlangen.

§ 6 Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat

(1) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung muss mindestens regeln:

1. Form und Frist der Einladung zur Sitzung.
2. Durchführung der Sitzungen.
3. Führung und Inhalt der Sitzungsniederschrift.
4. Verfahren bei Abstimmungen.
5. Rechtzeitige Verständigung der Wahlgremien vor Ablauf der Amtsperiode.

(2) Der Verwaltungsrat ist mindestens einmal im Semester einzuberufen. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat unverzüglich einzuberufen, wenn

- a. mindestens vier stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates es verlangen,
- b. die Geschäftsführung es beantragt.

(3) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, über vertrauliche Angelegenheiten, von denen sie im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Vertraulichkeit für bestimmte Angelegenheiten kann durch Beschluss des Verwaltungsrates aufgehoben werden.

(4) Die Mitglieder des Verwaltungsrates nach § 4 StWG erhalten eine Aufwandsentschädigung von monatlich 100 €.

§ 7 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführung besteht aus einer Person. Diese muss über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet verfügen.

(2) Die Geschäftsführung leitet das Studierendenwerk Paderborn selbstständig und eigenverantwortlich (§ 9 StWG). Sie vertritt das Studierendenwerk rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Das Nähere regeln die Richtlinien für die Geschäftsführung in der jeweils gültigen Fassung

(3) Der Geschäftsführung obliegt neben der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses die laufende Wirtschaftsführung auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes. Sie kann Aufgaben bei der Ausführung des Wirtschaftsplanes anderen Bediensteten übertragen.

(4) Die Geschäftsführung ist Vorgesetzte aller Bediensteten des Studierendenwerks.

(5) Die Geschäftsführung hat das Hausrecht in den Gebäuden und Räumen des Studierendenwerks.

(6) Die Geschäftsführung kann eine ständige Vertretung aus dem Kreis der Abteilungsleitungen bestellen. Dieser können weitere Aufgaben zur ständigen Erledigung übertragen werden. Die Bestellung ist dem Verwaltungsrat anzuzeigen.

(7) Die Geschäftsführung berichtet dem Verwaltungsrat über die Lage des Studierendenwerks, insbesondere über die wirtschaftliche Situation und über die Ausführung von Beschlüssen des Verwaltungsrates.

(8) Die beratende Teilnahme der Geschäftsführung an Sitzungen des Verwaltungsrates schließt das Recht zur Stellung von Anträgen ein.

§ 8 Leitende Angestellte

Entsprechend § 9 Abs. 2 Satz 3 StWG ist zur Einstellung und Entlassung von Angestellten mit Abteilungsleiterfunktion die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich.

Die Bestimmungen des LPVG NW werden hiervon nicht berührt.

§ 9 Wirtschaftsplan

(1) Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, der Stellenübersicht, dem Finanzplan und dem Investitionsplan. Er muss ausgeglichen sein.

(2) Der Wirtschaftsplan für das jeweils nächste Wirtschaftsjahr soll bis zum 30. November des laufenden Jahres durch den Verwaltungsrat beschlossen sein.

§ 10 Jahresabschluss

(1) Der von der Geschäftsführung möglichst bis zum 31. März eines jeden Jahres aufgestellte Jahresabschluss wird von einem/einer Wirtschaftsprüfer/in geprüft, den/die der Verwaltungsrat bestimmt.

(2) Der von der Geschäftsführung zu erstellende Geschäfts- und Lagebericht ist zusammen mit dem geprüften Jahresabschluss dem Verwaltungsrat vorzulegen. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch der geprüfte Jahresabschluss des Vorjahres festgestellt sein.

(3) Für die Aufstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

§ 11 Vertreterversammlung

Eine Vertreterversammlung gem. § 10 StWG wird nicht gebildet.

§ 12 Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Die Organe des Studierendenwerkes stellen grundsätzlich die Anwendung des PCGK im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sicher. In sachlich begründeten Fällen kann von den Regelungen des PCGK abgewichen werden. Entsprechend den Regelungen des PCGK sind Abweichungen zu begründen und im Rahmen der Corporate Governance Erklärung zu veröffentlichen.

§ 13 Bekanntmachung und In-Kraft-Treten

Die Satzung des Studierendenwerkes Paderborn wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Sie tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 23. November 2012 (Az. 124-4.07.06.07) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 27. März 2015 sowie der Genehmigung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein Westfalen vom 13. April 2015.

Paderborn, den 15. April 2015

Gez. Dr. Michael Brinkmeier
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Gez. Carsten Walther
Geschäftsführung

Personalrat

Gleichstellung

Der Gleichstellungsauftrag und die Umsetzung des Gesetzes wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit von Gleichstellungsbeauftragter und Geschäftsführung erfüllt.

Schwerbehindertenvertretung

Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung mit Jugend- und Auszubildendenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte und Arbeitgebervertreter stimmten auch im Geschäftsjahr 2021 darin überein, dass die Einstellung behinderter Menschen sowie die Sicherung und Förderung ihrer Arbeitsplätze eine wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe ist.

Personalrat

Die Personalratsvorsitzende ist gemäß Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) 100% freigestellt und nimmt so die Aufgaben der Personalvertretung wahr.

Der Personalrat setzte sich am 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Vorsitzende	Rima Boldt
Stellvertretende Vorsitzende	Andrea Horn
Weitere Mitglieder	Ute Wolter
	Silvia Güthoff
	Christian Philipper
	Manfred Schäfers
	Nina Wennekamp

Corporate Governance Bericht

des Studierendenwerks Paderborn

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein - Westfalen berichtet die Geschäftsführung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Paderborn in Bezug auf das Geschäftsjahr 2021

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein - Westfalen wird von dem Studierendenwerk Paderborn angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsführung für das Studierendenwerk Paderborn in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2021 die nachfolgende Governanceerklärung ab.

2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Paderborn wurde aus sachlichem Grund ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 - 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 - 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK: gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiengröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzungen richten.
- h. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- i. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- j. Das Studierendenwerk Paderborn ist an der Tectum GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Boarding (Beherbergung) durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen. Ferner ist das Studierendenwerk Paderborn an der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Auch hier wird wegen der geringen Größe von der Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellen sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich
1	Verwaltungsrat		
	bis 31.03.2021	5	5
	ab 01.04.2021	7	3
2	Geschäftsführung	0	1
3	Abteilungs-/Bereichsleiter*in	5	8
4	Sonstige Führungskräfte u. Stellv. v. 3.		
Gesamt	bis 31.03.2021	10	14
	ab 01.04.2021	12	12

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex: Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultierten daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Unter Punkt 3 „Abteilungs-/Bereichsleiter*in“ gab es durch das Ausscheiden einer weiblichen Person eine Veränderung; die Position wurde bis dato nicht neu besetzt.

Die Besetzung des Verwaltungsrates erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerkgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren (die regulär am 31.03.2023 endet).

Paderborn, den 4. Januar 2022

Gez. Ulrich Schmidt
Geschäftsführung

Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich gem. Beschluss vom 31. März 2022 der vorstehenden Governanceerklärung der Geschäftsführung vom 4. Januar 2022 an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Paderborn, den 31.03.2022

Gez. Simone Probst
Vorsitzende des Verwaltungsrats

The image shows a modern building facade with large windows and a central white text box. The text is in a light blue, sans-serif font. The building has a mix of grey panels and dark window frames. In the foreground, there is a paved area, some greenery, and a concrete wall.

UNSERE ZAHLEN 2 0 2 1

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Paderborn hat in seiner Sitzung vom 25. November 2021 beschlossen, die Schüllermann & Partner AG, Dreieich, mit der Prüfung des Wirtschaftsjahrs 2021 zu beauftragen.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021	Vorjahr
	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	7.198	7.432
2.	Zuschüsse	6.130	6.024
3.	Sozialbeiträge	4.335	4.423
4.	Sonstige betriebliche Erträge	222	1.145
		17.885	19.023
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-474	-705
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.484	-4549
		-4.958	-5.254
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-5.854	-6.689
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.535	-1.775
		-7.389	-8.464
7.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.436	-3.070
8.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	1.264	1.154
		-2.172	-1.916
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.165	-1.211
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	276	269
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-429	-460
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-59
14.	Ergebnis nach Steuern	2.035	1.928
15.	Sonstige Steuern	-83	-89
16.	Jahresüberschuss	1.952	1.838
17.	Einstellung in Rücklagen	-1.952	-1.838
18.	Bilanzgewinn	-	-

Bilanz Aktiva

		2021	Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		42	68
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.071		67.236
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.232		5.175
3. Anlagen im Bau	-		5.294
		74.303	77.705
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	601		601
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.744		7.874
3. Sonstige Ausleihungen	1.564		1.144
		9.909	9.619
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70		37
2. Waren	-		41
		70	78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107		123
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18		17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	796		1.135
		921	1.275
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.645	2.626
C. Rechnungsabgrenzungsposten		205	110
Bilanzsumme		88.095	91.484
Treuhandverbindlichkeiten BAföG		643	645

Bilanz Passiva

	€	2021 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
Rücklagen	16.633		14.680
		16.633	14.680
B. Sonderposten aus Zuwendungen			
1. Verwendete Zuschüsse	28.543		28.364
2. Noch nicht verwendete Zuschüsse	46		1.960
		28.589	30.324
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	359		751
		359	751
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.675		41.613
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443		1.628
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.337		1.395
	41.455		44.636
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.059	1.092
Bilanzsumme		88.095	91.484
Treuhandverbindlichkeiten BAföG		643	645

Studierendenwerk Paderborn AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Das Studierendenwerk wird seit dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Paderborn. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (Studierendenwerksgesetz -StWG-) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereichs Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

Das Studierendenwerk ist zuständig für die Universität Paderborn, für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und für die Katholische Hochschule Paderborn. An der Universität Paderborn studierten im Wintersemester 2021/2022 19.076 Studierende. An der HSHL waren im Wintersemester 2021/2022 5.680 Studierende und an der Katholischen Hochschule Paderborn 1.032 Studierende eingeschrieben.

Die Aufgaben des Studierendenwerks Paderborn gliedern sich in 5 Schwerpunktthemen:

1. Hochschulgastronomie
2. Wohnen mit 1.769 Plätzen in 8 Wohnanlagen
3. Amt für Ausbildungsförderung
4. Kinderbetreuung mit 156 Kindertagesstättenplätzen
5. Förderung des kulturellen Hochschullebens sowie Maßnahmen zur Sozialförderung

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Studierendenwerk Paderborn ist eins von 12 Studierendenwerken in Nordrhein-Westfalen. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es insgesamt 57 Studenten- und Studierendenwerke. Die Rahmenbedingungen werden durch Studierendenwerksgesetze vorgegeben, diese sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. In Nordrhein-Westfalen können auch Bedienstete der Hochschulen und der Studierendenwerke die Leistungen im Verpflegungsbereich in Anspruch nehmen. In seinem Zuständigkeitsbereich ist Konkurrenz durch private Gastronomie, Lebensmitteleinzelhandel und die Wohnungswirtschaft gegeben. Wesentliche Veränderungen gegenüber 2020 waren nicht vorhanden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Studierendenwerk Paderborn hat im Wesentlichen 3 Haupteinnahmequellen: Selbst erwirtschaftete Einnahmen vor allem aus den Geschäftsbereichen Hochschulgastronomie und Wohnen, Zuschüsse der Öffentlichen Hand (Allgemeiner Zuschuss, BAföG-Aufwandsersatzung, Zuschuss für den Betrieb der Kindertagesstätten) und Sozialbeiträge der Studierenden.

Aufgrund der Corona-Epidemie ist der Anteil der Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung an den gesamten Einnahmen geringfügig gesunken. Der Anteil betrug 2020 39 % und in 2021 38 %. Die Erlöse in der Verpflegung haben sich von 1.368 T€ 2020 auf 967 T€ 2021 verringert. Im Berichtsjahr hat das Studierendenwerk insgesamt 6.130 T€ Zuschüsse (Vorjahr: 6.024 T€) erhalten. Die Erhöhung der Zuschüsseinnahmen resultiert mit 1 % Rückgang aus den Zuschüssen der Kindertagesstätten (insgesamt waren das in 2021 2.282 T€) und einer Zunahme von 4 % aus dem allgemeinen Zuschuss (insgesamt waren das in 2021 2.528 T€). Der BAföG-Zuschuss war mit 2 % auf 1.320 T€ leicht steigend. Aufgrund des Rückgangs der Studierendenzahlen in Höhe von 5 % zum Jahresende sanken die Einnahmen aus den Sozialbeiträgen insgesamt um 2 % (2020: 4.335 T€; Vorjahr: 4.423 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 923 T€ gegenüber 2020 verringert (2021: 222 T€, Vorjahr: 1.145 T€). In diesen Erträgen enthalten waren im Vorjahr die außerordentliche Versicherungserstattung der Betriebsschließung aufgrund von Corona in Höhe von 473 T€ und die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen nach Eintritt der Verjährung.

Durch die Betriebsschließung verringerte sich der Wareneinsatz für die gastronomischen Einrichtungen im Jahr 2021 auf 417 T€ (Vorjahr: 637 T€) und die Wareneinsatzquote betrug 43 % (Vorjahr: 46 %).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um 65 T€ von 4.549 T€ auf 4.484 T€ verringert. Auch hierfür war die zeitweise Betriebsschließung verantwortlich.

Die Personalkosten liegen mit 7.389 T€ um 1.075 T€ oder 13 % niedriger als im Vorjahr, da aufgrund der Corona-Epidemie und der damit einhergehenden Betriebsschließung Kurzarbeit in Höhe von 1.631 T€ geltend gemacht wurde.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1.952 T€ (Vorjahr: 1.839 T€) ab. Die Geschäftsführung schlägt dem Verwaltungsrat vor, den Jahresüberschuss in die Rücklagen einzustellen. Somit konnte die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerks Paderborn 2021 trotz Corona weiter verbessert werden.

a. Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Betriebsergebnis	2.186	1.259	927	73,63
Neutrales Ergebnis	15	919	-904	-98,37
Finanzergebnis	-429	-459	30	6,54
Beteiligungsergebnis	277	269	8	2,97
Steuerergebnis	-97	-149	52	34,90
Jahresüberschuss	1.952	1.839	113	6,15

Aufgrund der ausgedehnten Kurzarbeit in den gastronomischen Betrieben hat sich das Betriebsergebnis um 925 T€ verbessert. Im Jahr 2021 gab es keine Versicherungsleistung (473 T€) und keine Auflösung von Rückstellungen (526 T€) aufgrund Verjährung, sodass sich das neutrale Ergebnis um 902 T€ verschlechterte. Durch geringere Zinszahlungen konnte sich das Finanzergebnis etwas verbessern.

Der allgemeine Zuschuss stieg gegenüber 2020 um 103 T€. Die Zuschüsse für die Kindertagesstätten haben sich um 21 T€ verringert und der Zuschuss zum BAföG hat sich um 24 T€ erhöht.

2021 haben sich rd. 5 % weniger Studierende eingeschrieben, somit verringerte sich der Sozialbeitrag um ca. 88 T€.

Auf der Kostenseite hat sich die Materialeinsatzquote reduziert. Durch die Betriebsschließung sank der absolute Materialverbrauch um 231 T€.

Durch Inbetriebnahme des dritten und letzten Bauabschnittes am Vogeliusweg in Paderborn sind die Netto-Abschreibungen um 365 T€ angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen gegenüber 2020 um 46 T€ zurück.

b. Finanzlage

Die Finanzlage des Studierendenwerks Paderborn stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Investitionen sind in Höhe von 709 T€ erfolgt. Diese betreffen Nachträge zur energetischen Sanierung bei den Wohnheimen von 135 T€, die Sanierung der Terrassenhäuser Peter-Hille-Weg 11 von 108 T€, Sanierung des Hauses 23 am Vogeliusweg von 112 T€, Einrichtungen für das Terrassenhaus Peter-Hille-Weg 11 mit 111 T€ und Vogeliusweg Haus 23 mit 100 T€, Einrichtungen und Spielgeräte für die beiden Kitas von 80 T€ und 11 T€ entfallen auf die Photovoltaikanlage am Mersinweg.

Die Liquidität des Studierendenwerks war das gesamte Berichtsjahr gesichert. Die Kassen- und Bankbestände beliefen sich zum 31.12.2021 auf 2.644 T€ (Vorjahr: 2.626 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig um 1.937 T€ getilgt. Zusätzliche Darlehen wurden 2021 nicht aufgenommen. Drei Darlehen mit einer Gesamtrestschuld von 2.092.894,57 € wurden mit deutlich günstigeren Zinskonditionen umgeschuldet.

c. Vermögenslage

Bilanzposition	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
Aktiva	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	84.254	87.394	-3.140	-3,6
Kurzfristige Vermögenswerte	992	1.354	-362	-26,7
Liquide Mittel	2.644	2.626	18	0,7
Aktive Rechnungsabgrenzung	205	110	95	86,4
Passiva	T€	T€	T€	%
Eigenkapital	16.633	14.681	1.952	13,3
Sonderposten	28.589	30.324	-1.735	-5,7
Rückstellungen	359	751	-392	-52,2
Langfristige Verbindlichkeiten	39.676	41.613	-1.937	-4,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.780	3.023	-1.243	-41,1
Passive Rechnungsabgrenzung	1.058	1.092	-34	-3,1
Bilanzsumme	88.095	91.484	-3.389	-3,7

Das Anlagevermögen hat sich durch die Rückgabe des Verwaltungsgebäudes an das Land Nordrhein-Westfalen und die planmäßigen Abschreibungen verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 362 T€ reduziert. 107 T€ ergeben sich aus Forderungen gegen Lieferanten, 116 T€ aus Forderungen an das Arbeitsamt aus Kurzarbeitergeld, 232 T€ Sozialbeitrag Wintersemester 21/22, 264 T€ betrafen die Kürzung der Abschläge der Energiekosten der Universität Paderborn aufgrund der Betriebsschließung und die debitorischen Kreditoren betragen 133 T€.

Das Vorratsvermögen betrug im Berichtsjahr 70 T€ (Vorjahr: 79 T€) und ist annähernd konstant geblieben.

Die liquiden Mittel haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung hat sich fast verdoppelt. Abgegrenzt wurden die Compactversicherung und EDV-Wartungsverträge.

Das Eigenkapital hat sich um die Zuführung des Jahresüberschusses in die Rücklagen auf 16.633 T€ erhöht. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 13 %.

Der Sonderposten aus Zuschüssen hat um die planmäßige Auflösung und durch die Rückgabe des alten Verwaltungsgebäudes an der Warburger Straße abgenommen.

Die Rückstellungen verringerten sich um 392 T€. Aufgelöst bzw. verbraucht wurde der entsprechende Betrag für die Rückzahlung des Coronazuschusses und für die Rückgabe des alten Verwaltungsgebäudes.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,9 Mio. € wurde durch die planmäßige Tilgung realisiert.

Durch die leicht gesunkene Studierendenzahl hat sich die passive Rechnungsabgrenzung etwas verringert.

3. *Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren*

Folgende finanzielle Leistungsindikatoren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021.

Eigenkapitalrentabilität 11,7 % (Vorjahr 12,5 %)

Umsatzrentabilität 11,0 % (Vorjahr 10,3 %)

Eigenkapitalanteil 18,9 % (Vorjahr 16,1 %)

Die Zahlen an sich zeigen weiterhin eine stetige Konsolidierung des Studierendenwerks Paderborn trotz der Coronakrise.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren: Während der Vorlesungszeiten in Vorpandemiezeiten nutzte täglich im Durchschnitt etwa jeder 7. Studierende und Bedienstete das gastronomische Angebot des Studierendenwerks Paderborn. Dieser Wert hat sich coronabedingt im Jahr 2021 fast halbiert.

Für das Studierendenwerk Paderborn ist eine Vielzahl von Beschäftigten mit einer langen Betriebszugehörigkeit tätig. Zur Verbesserung der Qualifikation der Beschäftigten werden Fortbildungen angeboten und ausdrücklich gefördert. Um notwendigen Transformationen zum Beispiel hinsichtlich Prozessverbesserungen und Digitalisierung gerecht zu werden, werden wir im Jahr 2022 eine neue Stelle Personal- und Organisationsentwicklung schaffen. Über eine Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) sind jährliche Mitarbeitergespräche mit jedem Beschäftigten gesichert und steigern die Entwicklung und Zufriedenheit des Mitarbeiterstabes.

Nachhaltigkeit: Als Studierendenwerk Paderborn sind wir zuständig für die soziale Förderung der ca. 20.000 Studierenden am Universitätsstandort Paderborn sowie der ca. 6.000 Studierenden auf dem Doppelcampus der Hochschule Hamm-Lippstadt und der ca. 1.000 Studierenden der Katholischen Hochschule Paderborn. Dabei ist es uns nicht nur wichtig, eine soziale Infrastruktur für ein erfolgreiches Studium zu stellen, sondern auch der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, indem wir die Werte, auf deren Basis wir arbeiten, bewusst gestalten. Dies gilt sowohl in sozialer als auch in ökonomischer und ökologischer Hinsicht.

Als Betreiber von Wohnanlagen und Einrichtungen der Großverpflegung und dem damit zusammenhängenden Ressourceneinsatz, sind wir mit einem größeren Wirtschaftsunternehmen vergleichbar. Die durch den Betrieb entstehenden Umweltbelastungen wollen wir so gering wie möglich halten. Daran beteiligt sind alle Gruppen der Hochschullandschaft – die Studierenden und unsere weiteren Gäste wie z. B. die Bediensteten der Universität Paderborn und der Hochschule Hamm-Lippstadt sowie wir als Team des Studierendenwerks Paderborn. Dabei fokussieren wir uns auf die Themen Energie-Einsparung und -Effizienz, Abfallvermeidung, Einsatz von lokalen Produkten, Nachhaltigkeit im Bereich der Lieferanten und soziale Gerechtigkeit.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studierendenwerks ist als gut einzuschätzen.

Die Umsätze in der Verpflegung sind pandemiebedingt im Jahr 2021 nochmals um 428 T€ zurückgegangen, entsprechend auch der Warenverbrauch um 296 T€. Der entgangene Rohertrag wurde durch Kurzarbeitergeld (1.631 T€) deutlich überkompensiert.

Die Umsätze in den Wohnheimen erhöhten sich wegen der verbesserten Auslastung um 195 T€.

Das Jahr 2021 schließt mit einem Überschuss von 1.952 T€ ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Kurzarbeit zurückzuführen.

Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen konnten in der Regel innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Überwiegend wurde gewährter Skontoabzug realisiert.

Der Aufbau einer soliden Eigenkapitalbasis zur Absicherung der künftigen Aufgaben ist fortgesetzt worden.

In der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH ist wegen außerordentlichen Aufwendungen im Jahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von 99 T€ aufgetreten. Im Vorjahr ergab sich ein Überschuss von 56 T€. Bei der Tectum GmbH hat sich ein Jahresfehlbetrag von -77 T€ (VJ -18 T€) ergeben.

III. Zweigniederlassungsbericht

Neben der Universität Paderborn fallen auch die Hochschulstandorte in Hamm und in Lippstadt und die Katholische Hochschule Paderborn in den Verantwortungsbereich des Studierendenwerks Paderborn.

Das Studierendenwerk Paderborn bewirtschaftet in Hamm und Lippstadt je eine Mensa und je ein Wohnheim mit insgesamt 197 Plätzen.

IV. Prognosebericht

Die 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage haben positive Effekte gezeigt. Trotz Pandemie wurde diese Entwicklung auch 2021 fortgeführt. Die Auswirkungen durch Covid-19 auf die Entwicklung der Gästezahlen sind schwer einzuschätzen. Eine große Herausforderung ist der Kostendruck in den Bereichen Wareneinsatz, Sach- und Personalkosten bei gleichzeitig stagnierenden Zuschüssen.

Der Jahresüberschuss 2021 befähigt das Studierendenwerk, die Finanzierungslage weiter zu verbessern und die Eigenkapitalquote nachhaltig zu stärken.

Der positive Trend beim Wohn- und Gästepark hat sich 2021 nicht fortgesetzt. Durch die Dachsanierung und die Reparatur der Heizungsanlage hat sich ein Fehlbetrag von 99 T€ ergeben. 2022 sind keine weiteren außergewöhnlichen Maßnahmen geplant, sodass wieder mit positiven Ergebnissen gerechnet werden kann. Durch die Verschmelzung der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH mit der Tectum GmbH im Jahr 2022 wird das Geschäftsfeld des Gebäudemanagements im Wohn- und Gästepark aufgenommen. Hier sind wieder moderate Gewinne zu erwarten.

Pandemiebedingt hat das Boardinghouse der Tectum GmbH 2021 einen Verlust von 77 T€ erwirtschaftet. Im Bereich der Hausverwaltung ergibt sich ein Gewinn von 5 T€. Auch unter Nichtberücksichtigung der Pandemie bereitete das Boardinghouse Sorge. Aus diesem Grunde wird die Tectum GmbH mit der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH im Jahr 2022 verschmolzen. Das Geschäftsfeld Boardinghouse wurde aufgegeben. Die Hausverwaltung wird im Wohn- und Gästepark weitergeführt.

Die 27 Zimmer aus dem Boardinghouse wurden vom Studierendenwerk übernommen und in den Bereich studentisches Wohnen integriert.

Ab Sommersemester 2022 werden die meisten Verpflegungseinrichtungen wieder geöffnet und das Angebot an den teilweise geänderten Kundennachfragen punktuell angepasst. Es ist davon auszugehen, dass coronabedingt verändertes Studienverhalten und aufgrund der demographischen Entwicklung die Studierendenanzahl nicht mehr das Niveau von 2019 erreichen wird. Zusätzlich ist mit einer drastischen Erhöhung der Energiekosten und der Rohstoffpreise zu rechnen. Um den negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, müssen geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Überdacht werden muss das gesamte Service-Portfolio und die Preispolitik. Weitere Potentiale zur Effizienzsteigerung sollten analysiert und analog zur Geschäftsentwicklung realisiert werden.

Im Jahr 2022 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, das aber unter dem Vorjahresniveau liegen dürfte. Die Geschäftsauswirkungen durch die Pandemie - insbesondere im Nachfrageverhalten im Gastronomiebereich aber auch die Risiken durch Inflation und den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine - werden sehr genau beobachtet und Strategieanpassungen möglicherweise nach sich ziehen. Insgesamt wird 2022 als ein Übergangsjahr hin zu einer neuen Normalität angesehen. Die gesellschaftlichen Veränderungen werden auch das Studierendenwerk zu Optimierungen zwingen - Themen wie Digitalisierung und Kundenorientierung werden an Bedeutung gewinnen, damit wir weiterhin leistungsfähiger Partner für Studierende bleiben und unseren sozialen Aufgaben gerecht werden können. Es besteht die Gefahr, dass wenn die Kostensteigerungen nicht durch eine ausreichende Erhöhung des allgemeinen Zuschusses kompensiert werden, es zu steigenden Belastungen der Studierenden kommen wird.

V. Risikobericht

Als besondere Risiken für die Studierendenwerke sind allgemein die Unsicherheit über die langfristige Entwicklung der Studierendenzahl und des Landeszuschusses sowie der BAföG-Aufwandsersatzung und des Kindertagesstätten-Zuschusses anzusehen. Auf Veränderungen der Zuschüsse kann nur mittelfristig reagiert werden.

Die mittelfristigen Auswirkungen der extrem steigenden Energiekosten werden sich auch auf die Gesamtkosten des Studierendenwerks deutlich auswirken, auch wenn durch den weiteren Ausbau der Photovoltaikanlagen und die weitere Nutzung von Blockheizkraftwerken im Bereich Strom etwas gegengesteuert wird. Kurzfristig ist die Auswirkung bei den direkten Energiekosten noch moderat, da teilweise noch existierende Lieferverträge die Effekte gerade im Jahr 2022 etwas auffangen.

Die Studierendenzahlen an der Universität Paderborn, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Katholischen Hochschule waren im WS 2021/2022 im Vergleich zum WS 2020/2021 rückläufig und bezüglich der weiteren kurz- bis mittelfristigen Entwicklung gehen wir nicht mehr von einem Wachstum aus.

Zunehmend problematisch wird die Besetzung von qualifizierten Fachkraftstellen durch geeignetes Personal. Hier und auch auf Leitungsebene wird der - auch in den Medien beschriebene - Fachkräftemangel zunehmend deutlich. Eine zukünftige Herausforderung wird darin liegen, diesem Mangel durch geeignete Ausbildungs- und Personalakquirierungsmaßnahmen sowie einer marktüblichen Entlohnung entgegenzutreten.

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos wurde 2015 begonnen ein Risikohandbuch zu entwickeln, welches seit Frühjahr 2016 zum Einsatz kommt. Zur Steuerung und Überwachung aller Geschäftsbereiche heruntergebrochen auf einzelne Profitcenter, werden monatliche Berichte mit einem Plan/Ist- und Vorjahresvergleich erstellt. Jährliche Forderungsausfälle und Differenzen im Bargeldverkehr fallen gering aus und sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Jahr 2021 gab es einen Geschäftsführerwechsel. Herr Carsten Walther verließ auf eigenen Wunsch das Studierendenwerk Paderborn zum Ende des ersten Quartals; Frau Nadine Yilmaz-Fischer übernahm kommissarisch die Geschäftsführung. Herr Ulrich Schmidt wurde zum 1. September 2021 zum neuen Geschäftsführer berufen.

VI. Risikoberichtberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) kamen im Geschäftsjahr nicht zum Einsatz.

Paderborn, 15. Juni 2022

Gez. Ulrich Schmidt

Geschäftsführung

Impressum



Studierendenwerk Paderborn
Anstalt des öffentlichen Rechts
Mersinweg 2
33100 Paderborn
www.stwpb.de

Juni 2022

Herausgeber

Studierendenwerk Paderborn AöR
Ulrich Schmidt, Geschäftsführung

Redaktion

Sebastian Hillebrandt

Layout

G3 Werbung, Almut Gröning

Bildquellen

Seite 11: Moritz Bunse - © Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Paderborn
Soweit nicht weiter aufgeführt - © Studierendenwerk Paderborn AöR